Jahresbericht 2002



BBBIOTECH

BB BIOTECH AG

Zum Bildkonzept

Kinder wie Lea C. sind unsere Zukunft. Sie werden dank den Erkenntnissen der Biotechnologie dereinst von neuartigen Medikamenten profitieren können, von denen wir heute noch träumen. Der Weg der Forschung und klinischen Entwicklung dorthin ist steinig und von einem Wechselbad der Gefühle begleitet. Neugierde, Denkarbeit und Freude lösen sich rasch ab mit Ungeduld, Angst und Enttäuschungen – eben wie bei einem Kind wie Lea.

Jahresbericht 2002

Aktionärsbrief	4
Kennzahlen	5
Anlagefokus und Selektionsprozess	6
Industrieausblick	8
Portfolio	10
Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2002	11
Firmenprofile	12–20
Glossar	21–23
Konsolidierte Jahresrechnung	24–25
Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung	26–33
Bericht des Konzernprüfers	34
Jahresrechnung BB BIOTECH AG	35
Anhang zur Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	38
Corporate Governance	39–40
Aktionärsinformationen	41

Aktionärsbrief

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Das Jahr 2002 war durch ein generell schwaches Marktumfeld gekennzeichnet. Die internationalen Aktienmärkte zeigten sich im dritten Jahr in Folge rückläufig und nahezu alle wichtigen Indizes mussten deutliche Einbussen hinnehmen. Auch BB BIOTECH blieb von dieser Entwicklung nicht verschont. Der Innere Wert des Unternehmens sank um 46.5% und der Aktienkurs gab um 54.8% (in CHF) nach. Immerhin fiel der Rückgang des Inneren Wertes bedeutend geringer aus als jener der grossen Biotech-Indizes. Die schlechte Stimmung an den Finanzmärkten führte dennoch zu einem Abschlag zwischen dem Aktienkurs der BB BIOTECH und dem Inneren Wert der Aktie von 17% zum Jahresende (Vorjahr 2%). Angesichts der soliden Bilanz von BB BIOTECH, unseres langjährigen Leistungsausweises, der Qualität unserer Anlagestrategie sowie unserer Beteiligungen halten wir diesen Abschlag für ungerechtfertigt. Gleiches galt auch für die hohen Prämien, die in der Hype-Phase vor zweieinhalb Jahren bezahlt wurden.

Im Widerspruch zur Schwäche der Aktienmärkte konnten viele Biotech-Produkte erneut am Markt überzeugen. Hervorzuheben sind insbesondere Produkte wie Aranesp und Neulasta (Amgen), Rituxan (IDEC) und Tracleer (Actelion). Ausserdem erhielt IDEC Pharmaceuticals – eine unserer Kernbeteiligungen – von der US Food and Drug Administration (FDA) die Zulassung für das Medikament Zevalin, das weltweit erste Radio-Immunotherapeutikum zur Behandlung von Non-Hodgkin-Lymphomen (NHL). Im Weiteren empfahl das Beratungsgremium der FDA kurz vor Jahresende das von MedImmune entwickelte FluMist zur Zulassung. Der als Nasenspray angebotene Grippeimpfstoff bietet eine bequeme Alternative zu den bislang verfügbaren Injektionsprodukten.

Im Geschäftsjahr 2002 bauten wir unsere Beteiligung an Amgen aufgrund der antizipierten Wachstumsbeschleunigung des Unternehmens deutlich aus. Zudem nahmen wir neue Unternehmen in unser Portfolio auf. Dazu zählen Serono, dessen Multiple-Sklerose-Medikament Rebif durch die vorgezogene US-Zulassung verbesserte Aussichten hat; Shire Pharmaceuticals, dessen Schlüsselprodukt Adderall XR zur Behandlung von Aufmerksamkeitsstörungen und motorischer Hyperaktivität überzeugt; Ligand Pharmaceuticals, dessen Schmerzmittel Avinza ein deutliches Potenzial aufweist, und Enzon, das eine starke Technologieplattform auf der Basis seiner Pegylierungstechnologie bietet. Wir verkauften unsere Beteiligungen an ImClone, Third Wave Technologies, Titan Pharmaceuticals und GenVec. Einige unserer Portfoliogesellschaften – darunter Neurocrine, EyeTech und Theravance – gingen zur Entwicklung und Vermarktung ihrer Produkte bedeutende Kooperationen mit grossen Pharmapartnern ein. Diese Kooperationsverträge stimmen uns vor allem hoffnungsvoll in Bezug auf unsere Private-Equity-Investments EyeTech und Theravance und könnten dazu beitragen, diesen Unternehmen den Weg an die Börse zu ebnen.

Wir sind optimistisch, was die Aussichten für das Jahr 2003 anbelangt, und gehen davon aus, dass unsere Portfoliogesellschaften innovative und erfolgreiche Produkte auf den Markt bringen. Angesichts des nachhaltigen Wachstums der Biotech-Industrie erachten wir die gegenwärtigen Aktienkurse in diesem Sektor für attraktiv. Dies sowohl im historischen Vergleich als auch verglichen mit anderen Industrien. Setzt man das gegenwärtige Kurs-Gewinn-Verhältnis in Relation zu dem erwarteten Gewinnwachstum (PEG-Ratio), sind Biotech-Unternehmen gegenwärtig deutlich günstiger zu haben als die meisten Unternehmen anderer Sparten. Wir rechnen deshalb auch mit weiteren M&A-Aktivitäten auf der Basis dieser Bewertung.

Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG

Dr. Ernst Thomke
Präsident

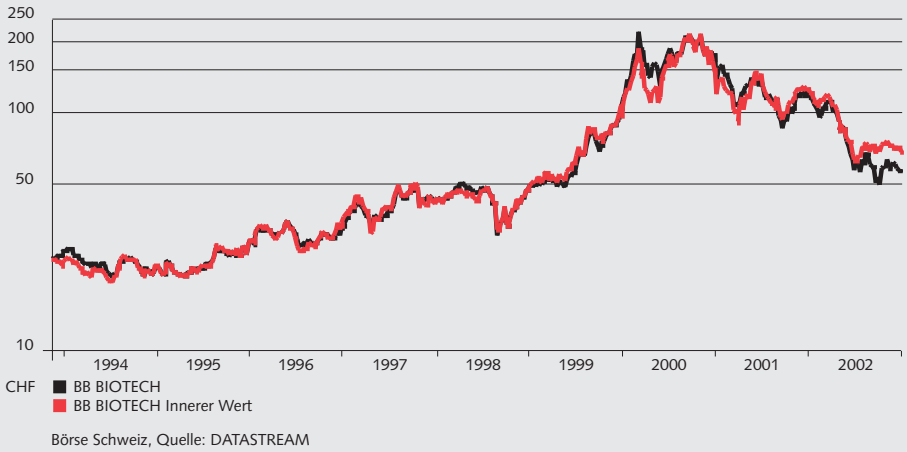
Dr. Victor Bischoff

Prof. Dr. David Baltimore

Kennzahlen

Kursentwicklung

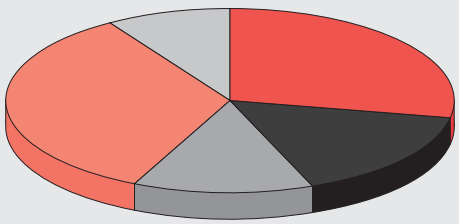
Inhaberaktie (Schweiz):	
31.12.2001–31.12.2002	**–55%**
Inhaberaktie (Deutschland):	
31.12.2001–31.12.2002	**–53%**
Inhaberaktie (Italien):	
31.12.2001–31.12.2002	**–54%**
Innerer Wert (in CHF):	
31.12.2001–31.12.2002	**–47%**
Performance seit Gründung pro Jahr:	
15.11.1993–31.12.2002	**10%**
Outperformance (Innerer Wert) vs. Biotech-Index (BTK) seit Gründung (Nov. 1993):	**45%**
Börsenkapitalisierung per 31.12.2002:	
CHF 1 579 Mio./EUR 1 086 Mio.	



Börse Schweiz, Quelle: DATASTREAM

Portfolio per 31.12.2002

Wertschriften und Flüssige Mittel:	**CHF 1 770 Mio.**
Amgen	28%
IDEC Pharmaceuticals	16%
MedImmune	13%
Kleinere Beteiligungen	34%
Flüssige Mittel	9%



Volumen und Extrema

	2002	2001	2000	1999
Höchst/Tiefst Aktienkurs in CHF (SWX):	125.75/49.80	176.00/81.50	240.00/101.00	114.50/47.80
Höchst/Tiefst Innerer Wert in CHF:	128.40/60.30	158.60/90.10	203.60/98.60	114.00/48.80
Schlusskurs (SWX) am Ende der Periode in CHF:	56.80	125.75	176.00	114.50
Innerer Wert am Ende der Periode in CHF:	68.63	128.42	156.35	114.00
Höchst/Tiefst in EUR (Deutschland):	83.50/33.60	116.50/55.50	151.50/63.45	71.00/29.55
Höchst/Tiefst in EUR (IM, Italien):	83.00/33.80	113.00/55.15	145.00/106.00	N.A.
Höchst/Tiefst Innerer Wert in EUR:	89.20/41.00	105.10/58.90	126.60/61.50	71.00/30.80
Schlusskurs am Ende der Periode in EUR:	38.96	83.50	114.00	71.00
Schlusskurs (IM) am Ende der Periode in EUR:	38.10	83.28	113.20	N.A.
Innerer Wert am Ende der Periode in EUR:	47.23	86.70	101.30	71.00
Ø Handelsvolumen pro Tag in tsd. CHF:	6 982	13 365	30 723	11 019

Anlagefokus und Selektionsprozess

Dank den Erkenntnissen der modernen Biotechnologie ist in den letzten Jahren bereits eine ganze Reihe von erfolgreichen neuen Medikamenten und therapeutischen Möglichkeiten entstanden. BB BIOTECH bietet ihren Aktionären die Möglichkeit, an diesem Wachstum mit überdurchschnittlichen Ertragsaussichten teilzuhaben. Das Wertschriften-Portfolio besteht in der Regel aus fünf bis acht Kernbeteiligungen sowie 15 bis 25 kleineren Beteiligungen. Der Anteil nicht börsennotierter Gesellschaften beträgt maximal 10%.

Die Komplexität der Materie und die Risiken in der Wirkstoffentwicklung verlangen Expertise und Diversifikation. Der Verwaltungsrat der BB BIOTECH, darunter auch ein Nobelpreisträger, verfügt über langjährige Erfahrung in der Biotechnologie und der pharmazeutischen Industrie. Für die Fundamentalanalyse und die Vermögensverwaltung der BB BIOTECH wird auf die Molekularbiologen, Ärzte und Finanzspezialisten der Bellevue Asset Management zurückgegriffen, die ihrerseits wiederum auf ein weltweites Netzwerk von Spezialisten wie Kliniker oder auch Patentanwälte zurückgreifen können.

Die Auswahl der Beteiligungen wird durch einen umfassenden Analyse- und Selektionsprozess vorbereitet. Dieser beginnt mit einem breiten Screening der wichtigsten Therapiegebiete durch die Analyseteams in Zug/Schweiz und in Boston/USA. Für die verschiedenen Bereiche wie beispielsweise Infektionskrankheiten, Krebs oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden die viel versprechendsten Technologien und Therapieansätze eruiert und deren Marktpotenzial bestimmt.

Anschliessend erfolgt die Eingrenzung der auf diesen Gebieten tätigen Unternehmen. Auf Grund des Bekanntheitsgrades und der langfristigen Ausrichtung der BB BIOTECH kommen die Biotech-Unternehmen häufig auch direkt auf die Gesellschaft zu, um sich als Kandidaten zu empfehlen.

Die in Frage kommenden Firmen und insbesondere ihre Produkte-Pipeline werden im Detail analysiert. Hierbei legt BB BIOTECH den Schwerpunkt auf die Art und Weise der Durchführung der klinischen Studien sowie deren Ergebnisse. Darüber hinaus müssen auch die Pläne zur künftigen Vermarktung dieser potenziellen Medikamente beziehungsweise die entsprechenden Vertriebskooperationen geprüft werden. Gute Erfolgsaussichten haben vor allem solche Medikamente, die eine Lösung für bisher nicht oder nur schlecht therapierbare Krankheiten bieten.

Eine wichtige Rolle im Selektionsprozess spielen auch die Beurteilung des Managements und der Finanzstruktur. Nur Gesellschaften mit einem attraktiven Risiko-Ertrags-Profil im Verhältnis zur Börsenkapitalisierung kommen in den engeren Auswahlprozess.

Bevor der Verwaltungsrat dem Aufbau einer Beteiligung zustimmt, erfolgt schliesslich eine umfassende Prüfung. Dazu gehören neben Firmenbesuchen und Management-Gesprächen auch Interviews mit führenden Ärzten und Spezialisten im entsprechenden Fachgebiet. Eine tief gehende Finanzanalyse beurteilt schliesslich die aktuelle und die potenzielle Bewertung der Gesellschaft.

Nach der Aufnahme in das Portfolio der BB BIOTECH werden die Unternehmen kontinuierlich begleitet. Im Weiteren wird das Management regelmässig zu BB BIOTECH-Strategiewochen eingeladen. Diese engmaschige Beobachtung der Portfolio-Gesellschaften ermöglicht der BB BIOTECH die rechtzeitige Nutzung aller strategischen Optionen wie etwa der Veräusserung der Beteiligungen bei Eintritt einer signifikanten Verschlechterung der fundamentalen Situation. Darüber hinaus werden im Rahmen des aktiven Portfoliomanagements Positionen abgebaut oder ausgebaut, sobald bestimmte Bewertungen übertroffen bzw. unterschritten werden.



Industrieausblick

Das Jahr 2002 war gekennzeichnet durch rückläufige Aktienmärkte. Unternehmensskandale und geopolitische Unsicherheiten trugen hierzu bei. Nach enttäuschendem Kursverlauf über weite Strecken des Jahres 2000 und über den gesamten Jahresverlauf von 2001 mussten die Aktien im Biotech-Segment auch 2002 erneut Einbussen hinnehmen.

Während bei den älteren, etablierten Biotech-Unternehmen das Ertrags- und Gewinnwachstum dieser Unternehmen honoriert wurde und sich die Kursverluste in Grenzen hielten, wurde der Wert vieler kleinerer und mittlerer Unternehmen vom Markt deutlich zurückgestuft. Die Risikobereitschaft der Anleger ging weiter zurück, den Entwicklungsprojekten der Biotech-Unternehmen wurde in vielen Fällen kein Wert mehr beigemessen. Zum Ende des Jahres 2002 wurden viele börsennotierte Biotech-Unternehmen nahe ihrem Cash-Wert oder gar darunter gehandelt.

Die Branche erlebte ein schwaches erstes Halbjahr 2002. Mehrere Produkte konnten die Erwartungen nicht erfüllen. Das Anlegervertrauen wurde insbesondere dadurch getrübt, dass die ➔*FDA* (Food and Drug Administration: amerikanische Gesundheitsbehörde) das von der Firma ImClone eingereichte Zulassungsgesuch für das ➔*Krebs*medikament Erbitux zurückwies und nachfolgend seitens mehrerer US-Bundesbehörden Ermittlungen bezüglich Anlegerbetrugs angestellt wurden. Enttäuschende Ergebnisse von Genom-Projekten wie dem von Human Genome Sciences entwickelten Medikament Myeloid Progenitor Inhibitory Factor warfen ihren Schatten auf die gesamte Gentechnologie.

In der zweiten Jahreshälfte wendete sich das Blatt: Unternehmen wie Amgen überzeugten mit guten Ertrags- und Gewinnzahlen. Das Beratergremium der FDA befürwortete die Zulassung neuer Medikamente und Impfstoffe, wie z.B. FluMist von MedImmune, und Unternehmen wie TMC konnten positive klinische Daten von wichtigen klinischen Studien präsentieren. In diesem Zeitraum hielten sich die Verluste der Biotech-Indizes mit knapp 5% in Grenzen.

Gegenwärtig zählt die Branche insgesamt etwa 4 000 Unternehmen. Davon sind ca. 45% in Europa angesiedelt und 35% in den USA. Geht man jedoch von den Börsennotierungen, der Beschäftigtenzahl und den erwirtschafteten Erträgen aus, so führen die USA immer noch deutlich mit etwa 70% bei den einzelnen Parametern.

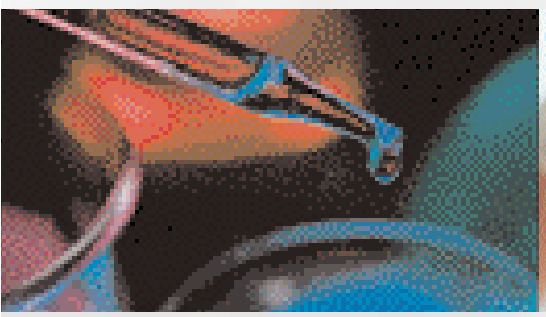
Zwar macht die Marktkapitalisierung der Biotech-Industrie nur einen Bruchteil der Marktkapitalisierung der traditionellen Pharmaindustrie aus, doch das Segment leistet einen stetig wachsenden Beitrag zu den neu auf den Markt drängenden Medikamenten. Von den 33 Therapeutika im Pharma- oder Biotech-Bereich, die 2003 voraussichtlich neu auf den Markt kommen werden, stammen 18 (55%) aus Biotech-Unternehmen. In den Jahren 2000, 2001 und 2002 lag dieser Anteil bei 25% bzw. 38% und 52%.

Trotz aller Rückschläge und Misserfolge in der klinischen Entwicklung, die 2002 grosse Aufmerksamkeit auf sich zogen, können sich die erzielten Resultate unterm Strich sehen lassen. 2002 waren mehr als 900 Projekte in der Entwicklungspipeline (verglichen mit 250 im Jahre 1994). Mehr als 150 Produkte sind bereits zugelassen. Die FDA erteilte im vergangenen Jahr 20 neuen Biotech-Medikamenten die Zulassung. Dies entspricht einem Anstieg von 25% gegenüber dem Vorjahr. 2003 wird die amerikanische Gesundheitsbehörde voraussichtlich über die Zulassung von mehr als 25 neuen Produkten entscheiden.

Trotz einer deutlich niedrigeren Unternehmensbewertung kam es 2002 nicht zu verstärkten Unternehmensübernahmen oder Fusionen. Es waren nur drei Börsengänge zu verzeichnen, da die Märkte keine hohen Bewertungen unterstützten. Die 2002 über Zeichnungsofferten gewonnenen Mittel gingen auf USD 1.4 Mrd. zurück (von USD 4.5 Mrd. im Jahr 2001). Interessanterweise schnitten die nicht börsennotierten Biotech-Unternehmen besser ab: Der Geldmittelzufluss war in diesem Segment nur leicht rückläufig und fiel von USD 3.7 Mrd. auf USD 3.2 Mrd. Dies deutet darauf hin, dass Risikokapitalgebern immer noch erhebliche Geldmittel zur Verfügung stehen.

Der Erfolg der Biotech-Industrie hängt weiterhin von der guten Zusammenarbeit der Unternehmen mit den Zulassungsbehörden ab. In den USA zog die Food and Drug Administration die Konsequenz aus der Kritik seitens der Industrie und der Verbrauchergruppen und führte umfangreiche Restrukturierungsmassnahmen durch. So wird künftig das Center for Drug Evaluation and Research die Hauptverantwortung für die Medikamentenzulassung übernehmen, während sich das Center for Biologics Evaluation auf Impfstoffe und ➔*Gentherapie* konzentrieren wird. Im Jahr 2002 wurde zudem der Prescription Drug User Fee Act III (PDUFA III) verabschiedet. Das Gesetz sieht höhere Gebühren vor, so dass die FDA ca. 450 zusätzliche Prüfer einstellen kann. Die Bush-Regierung benannte einen neuen FDA-Leiter und füllte damit die im Management entstandene Lücke.

Die jüngsten politischen Entwicklungen in den USA stimmen hoffnungsvoll in Bezug auf den Gesundheitssektor. Der neue Mehrheitsführer im Senat ist ein ehemaliger Chirurg, der eine Medicare-Arzneimittelreform ganz oben auf seine politische Tagesordnung setzt. Eine generelle Reform des Medicare-Systems würde positive Auswirkungen auf die Anzahl der anspruchsberechtigten Patienten haben.





Portfolio

Zwei Drittel der von BB BIOTECH eingesetzten Mittel sind in sieben profitable Biotech-Unternehmen investiert, die bereits erfolgreiche Produkte auf dem Markt vertreiben (66%). Weitere 9% sind in drei Unternehmen investiert, die kürzlich Produkte lanciert haben, aber noch einen negativen Cashflow vorweisen. 11% der Mittel stecken in neun Unternehmen mit erfolgversprechenden, nahezu marktreifen Produkten (Phase II/III). Zwei weitere Unternehmen verfügen über interessante Technologieplattformen (1% der Mittel), zwei andere Firmen werden noch nicht an der Börse gehandelt (4%).

Die Mehrzahl unserer Beteiligungen ist in den USA angesiedelt (20 Unternehmen, die 80% des Portfolios repräsentieren). Drei Unternehmen (11%) haben ihren Sitz in Grossbritannien und in der Schweiz.

Nach Therapiegebiet gegliedert, nimmt der Bereich Krebsbehandlung das grösste Gewicht ein.

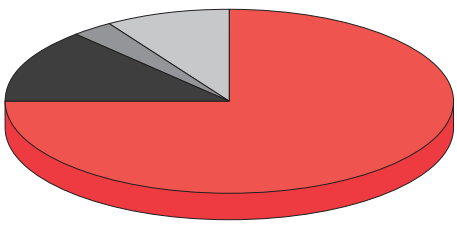
Zum 31. Dezember 2002 beliefen sich die liquiden Mittel des Unternehmens auf 9% des Gesamtvermögens.

Das Portfolio gliedert sich in drei Kernbeteiligungen und zwanzig kleinere Beteiligungen. Amgen war zum 31. Dezember 2002 die grösste Beteiligung. Das Unternehmen repräsentierte 28% des Portfolios (Marktwert: CHF 493 Mio.). IDEC Pharmaceuticals (16%, Marktwert CHF 289 Mio.) und MedImmune (13%, Marktwert CHF 227 Mio.) sind die weiteren Kernbeteiligungen.

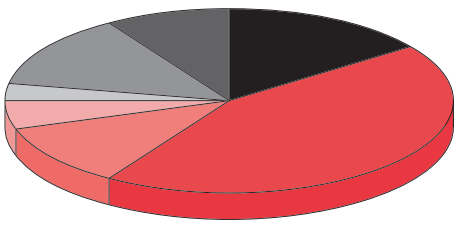
Im Jahr 2002 erweiterten wir unser Portfolio um vier neue Beteiligungen (Serono, Shire, Ligand und Enzon). Unsere Beteiligungen an Amgen, IDEC, Pozen und EyeTech wurden deutlich ausgeweitet. Im Gegenzug verkauften wir vier Positionen (ImClone, Third Wave Technologies, GenVec und Titan Pharmaceuticals), da entweder die klinischen Ergebnisse enttäuschten oder der Markterfolg nicht überzeugen konnte.

Portfoliozusammensetzung im Überblick

Produkte eingeführt – Unternehmen profitabel	75%
Produkte Phase II/III – Unternehmen im Entwicklungsstadium	13%
Technologie	3%
Flüssige Mittel	9%



Infektionskrankheiten	15%
Onkologie	44%
Kardiovaskuläre Krankheiten	11%
Schmerztherapie	5%
ZNS-Krankheiten	3%
Andere	13%
Flüssige Mittel	9%



Wertschriftenpositionen per 31. Dezember 2002

Gesellschaft	Anzahl Wertschriften	Veränderung seit 31.12.2001	Währung	Kurs	Kurswert in Mio. CHF	In % des Portfolios	In % der Gesellschaft
Amgen	7 350 000	1 875 000	USD	48.34	493.0	27.9%	0.6%
IDEC Pharmaceuticals	5 575 800	1 143 800	USD	33.17	256.6	14.5%	3.6%
IDEC Zero Bond	42 000 000	42 000 000	USD	55.57	32.4	1.8%	
MedImmune	6 010 000	–5 096 000	USD	27.17	226.6	12.8%	2.4%
Serono	137 302	137 302	CHF	741.00	101.9	5.8%	0.9%
Actelion	1 165 000	25 000	CHF	61.00	71.1	4.0%	5.5%
The Medicines Company (TMC)	2 980 500	–2 224 337	USD	16.02	66.3	3.7%	7.6%
Neurocrine Biosciences	750 000	–593 500	USD	45.66	47.5	2.7%	2.5%
CV Therapeutics	1 863 147	420 000	USD	18.22	47.1	2.7%	6.9%
Adolor	1 565 000	–177 500	USD	13.91	30.2	1.7%	5.0%
Shire Pharmaceuticals	1 100 000	1 100 000	USD	18.89	28.8	1.6%	0.7%
Ligand Pharmaceuticals	2 692 500	2 692 500	USD	5.37	20.1	1.1%	3.8%
Pozen	2 800 000	2 318 000	USD	5.15	20.0	1.1%	9.9%
Cubist Pharmaceuticals	1 120 000	315 000	USD	8.23	12.8	0.7%	3.9%
3-Dimensional Pharmaceuticals	2 850 483	–410 487	USD	3.23	12.8	0.7%	12.6%
Enzon Pharmaceuticals	522 500	522 500	USD	16.72	12.1	0.7%	1.2%
Endo Pharmaceuticals	1 087 000	0	USD	7.70	11.6	0.7%	1.1%
Cell Therapeutics	920 500	0	USD	7.27	9.3	0.5%	2.8%
Virologic	3 605 004	0	USD	1.33	6.7	0.4%	14.5%
Virologic Bond Series C Conv. Prom. Note	2 421 304	2 421 304	USD	82.60	2.7	0.2%	
Transkaryotic Therapies (TKT)	699 900	218 400	USD	9.90	9.6	0.5%	2.0%
Durect	2 254 957	0	USD	2.02	6.3	0.4%	4.5%
Regeneron Pharmaceuticals	240 000	0	USD	18.51	6.2	0.3%	0.6%
Theravance (ehemals Advanced Medicine) [1]	3 111 111	0	USD	8.00	34.5	2.0%	5.6%
EyeTech Pharmaceuticals [1]	2 859 468	1 756 531	USD	7.05	28.0	1.6%	13.1%
Total					**1 594.2**	**90.1%**	
Derivate							
The Medicines Company (TMC) warrants (long)	675 925	0	USD	10.74	10.1	0.6%	
Endo Pharmaceuticals warrants (long)	1 449 500	0	USD	0.05	0.1	0.0%	
Virologic warrants (long)	438 597	438 597	USD	0.09	0.1	0.0%	
Virologic warrants (long)	199 705	0	USD	0.00	0.0	0.0%	
EyeTech Pharmaceuticals warrants (long)	571 894	351 306	USD	0.00	0.0	0.0%	
Total					**1 604.5**	**90.7**	
Flüssige Mittel (netto) [2]					165.4	9.3%	
Total					**1 769.9**	**100.0%**	
BB BIOTECH Inhaberaktien [3]	2 076 903	1 019 261			117.8		
Total					**1 887.7**		

[1] nicht börsennotierte Gesellschaft
[2] inklusive Treasury Bonds
[3] entspricht der Summe aller in der Schweiz, Deutschland und Italien gehaltenen Aktien. Schlusskurse siehe Seite 5.

Wechselkurse per 31.12.2002:
USD/CHF: 1.3876
EUR/CHF: 1.4534

Firmenprofile

Amgen



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 63.0 Mrd.

Für Amgen, das weltweit grösste Biotechnologieunternehmen, war 2002 erneut ein erfreuliches Jahr. Die Fusion mit Immunex wurde erfolgreich abgeschlossen, Aranesp, ein Medikament zur Behandlung von ➔*Anämie*, wurde zugelassen, und auch für die zweite Generation Neupogen (Neulasta) gab es eine Zulassung. Daneben konnte die Produktionskapazität für das Arzneimittel Enbrel erhöht werden. Diese Erweiterungen des Produktportfolios bringen bereits heute substantielle Erträge ein. Amgens umsatzstärkste Produkte ➔*Epogen* – das Mittel zur Behandlung renaler Anämie – und Neupogen – das Produkt stimuliert die Bildung weisser Blutzellen bei ➔*Krebs*-patienten – gehörten auch im letzten Jahr zu den erfolgreichsten Medikamenten. Ein weiteres Produkt, Kineret, ein rekombinanter IL-1-Rezeptorantagonist zur Behandlung von Rheuma-Patienten, wurde letztes Jahr im Markt eingeführt. Enbrel hat das Potenzial, auch in anderen Indikationsbereichen – wie beispielsweise ➔*Schuppenflechte* – wirksam zu sein.
Amgen konnte jüngst überzeugende Umsatz- und Ertragszahlen sowie positive Gewinnaussichten für das Jahr 2003 vorlegen.
Die Entwicklungspipeline enthält unter anderem Cinacalcet (AMG073), ein Wirkstoff zur Behandlung von Hyperparathyreoidismus bei Nierenkranken.

IDEC Pharmaceuticals

IDEC ist auf die Entwicklung ➔*monoklonaler Antikörper* zur Behandlung von Krebs und Erkrankungen des Immunsystems spezialisiert. Eines der umsatzstärksten Produkte des Unternehmens ist Rituxan, der erste monoklonale Antikörper, der zur Behandlung von ➔*Non-Hodgkin-Lymphomen* (NHL) zugelassen wurde. Rituxan kam 1997 auf den Markt und wird in den USA gemeinsam mit Genentech vertrieben. IDEC erhält Lizenzgebühren auf den Rituxanumsatz. Ausserhalb der USA und Japans hält Roche Vermarktungs- und Vertriebsrechte an dem Produkt. In Kombination mit Chemotherapie wird Rituxan auch zunehmend als Langzeittherapie eingesetzt. Rituxan ist aufgrund seiner Wirksamkeit bei gleichzeitig geringen Nebenwirkungen weltweit sehr erfolgreich und ist inzwischen das weltweit umsatzstärkste Arzneimittel im Bereich ➔*Onkologie*.
Das zweite Produkt im Portfolio ist Zevalin, ein mit Yttrium-90 markierter monoklonaler Antikörper, der 2002 auf den Markt gebracht wurde. IDEC vermarktet Zevalin in den USA selbst und erhält Lizenzgebühren auf die Vermarktung des Produkts ausserhalb der USA vom Partner Schering AG. Gemeinsam bieten Zevalin und Rituxan einen wirkungsvollen Therapieansatz bei NHL.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 5.3 Mrd.

MedImmune

MedImmune ist spezialisiert auf Arzneimittel zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten. Bei dem Produkt Synagis handelt es sich um einen humanisierten monoklonalen Antikörper, zugelassen zur Prävention der durch das Respiratory Syncytial Virus (➔*RSV*) hervorgerufenen schweren Erkrankungen der unteren Atemwege bei Kleinkindern. Schätzungsweise



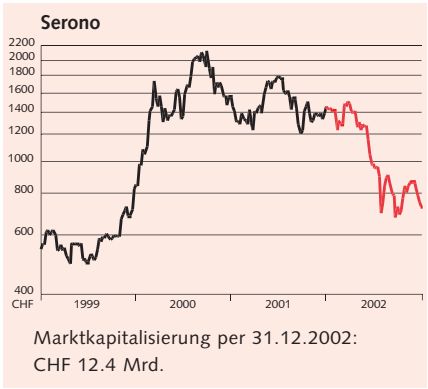
Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 7.1 Mrd.

70% der Kinder werden von diesem Virus infiziert und alle Kinder unter zwei Jahren sind besonders anfällig für das Virus. In dem im Juni 2002 abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte Synagis einen Umsatz von mehr als USD 480 Mio. Cytogam, ein monoklonaler Antikörper zur Behandlung von Cytomegalievirusinfektionen (➔*CMV*), mildert das Infektionsrisiko bei Transplantationspatienten, die aufgrund der immunsuppressiven Begleittherapie besonders gefährdet sind. FluMist, MedImmunes aussichtsreichstes, noch in der Entwicklungspipeline befindliches Produkt, wurde von dem Beraterausschuss der ➔*FDA* am 17. Dezember 2002 zur Zulassung empfohlen. Die endgültige Zulassung wird für das zweite Quartal 2003 erwartet. FluMist wäre die erste als Nasenspray erhältliche Grippeimpfung in den USA. Etwa 125 Mio. Menschen werden allein in den USA jährlich Opfer von Grippewellen, die in der Folge zum Tod von 10 000 bis 40 000 Menschen führen. Gegenwärtig werden jedes Jahr ca. 80 Mio. Grippeimpfungen in den USA vorgenommen. FluMist wird voraussichtlich zu einem Premiumpreis von ca. USD 40 pro Dosis auf den Markt kommen und gemeinsam mit Wyeth vertrieben werden.
Die Entwicklungspipeline des Unternehmens enthält darüber hinaus weitere Impfstoffe und therapeutische Antikörper. In Zusammenarbeit mit GlaxoSmithKline wird gegenwärtig ein Impfstoff gegen das Gebärmutterhalskrebs verursachende Papillomavirus entwickelt. Umfassende Phase-II-Studien sind im Gange. Daneben werden noch zwei weitere Antikörper entwickelt: MEDI-507 zur Schuppenflechte-Behandlung und Vitaxin, ein monoklonaler

Firmenprofile

Antikörper, der durch Blockade der ➔*Angiogenese* die Bildung von Blutgefässen unterdrückt und dadurch insbesondere für die Krebstherapie erhebliches Potenzial aufweist.

Serono (neu)



Marktkapitalisierung per 31.12.2002: CHF 12.4 Mrd.

Mit einem Umsatzvolumen von ca. USD 1.5 Mrd. zählt Serono zu den international führenden Biotech-Unternehmen. Seine Stärke resultiert aus einem umfangreichen Produktportfolio, das insbesondere auf rekombinante Produkte setzt.

Mit einem Marktanteil von über 60% ist das Unternehmen Weltmarktführer auf dem Gebiet der Behandlung von Unfruchtbarkeit.

Rebif ist das von Serono vermarktete Erfolgsprodukt zur Behandlung von ➔*Multipler Sklerose.* Ausserhalb der USA ist das Produkt Marktführer. Bedingt durch eine wegweisende klinische Studie (EVIDENCE) konnte Rebif im März 2002 die Marktzulassung für die USA erlangen und damit die durch den „Orphan drug"-Status bedingte Vermarktungsexklusivität der Konkurrenz überwinden. Bislang ist die Markteinführung in den USA äusserst erfolgreich.

Mit seinen rekombinanten humanen Wachstumshormonen erschloss Serono neue Indikationen bei der Behandlung von Wachstumsstörungen (Saizen) und dem ➔*AIDS*-Wastingsyndrom (Serostim).

Die Entwicklungspipeline des Unternehmens enthält 30 Projekte mit 21 neuen Molekülen. Die Projekte liegen auf den Gebieten Unfruchtbarkeit, Multiple Sklerose, rheumatoide Arthritis, Morbus Crohn, Reizdarmsyndrom und Prostatakrebs.

Im August 2002 schloss sich Serono mit dem US-Biotech-Unternehmen Genentech zusammen, um die Vermarktung des Schuppenflechte-Mittels Raptiva international – exklusive USA, Japan und einiger asiatischer Länder – voranzutreiben. Die Zulassung für die Vermarktung des Produkts in Europa dürfte voraussichtlich Anfang 2003 beantragt werden.

Actelion

2002 markierte für Actelion die erfolgreiche Markteinführung ihres ersten Medikaments Tracleer in den USA und nahezu allen europäischen Ländern. Tracleer ist zugelassen zur Behandlung von pulmonaler arterieller Hypertonie, einer Erkrankung, unter der weltweit ca. 100 000 Patienten leiden. Tracleer ist der erste oral verabreichte ➔*Endothelin*-Rezeptorantagonist. Das Medikament steht für eine viel versprechende neue Kategorie von Arzneimitteln, die bei einer Vielzahl von Krankheiten (u.a. idiopathische pulmonale Fibrose, ➔*IPF*, Sklerodermа und maligne Melanome) grossen therapeutischen Nutzen bringen könnte.

Veletri, Actelions zweites, noch in der Endentwicklungsphase befindliches Produkt, zielt auf die Behandlung von akuter Herzinsuffizienz. Veletri dürfte Anfang 2003 in eine neue Phase-III-Studie gehen.

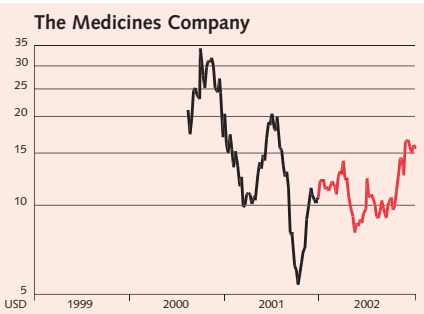
Im Laufe des Geschäftsjahres 2002 baute Actelion einen internationalen Vertrieb zur Vermarktung kontrollierter Arzneimittel auf. Über diese Vertriebsstruktur werden sowohl Tracleer als auch Zavesca, ein von Oxford Glycoscience zur Behandlung des Morbus Gaucher entwickeltes Medikament, auf dem Markt angeboten. Zavesca wurde am 26. November 2002 von der EU-Kommission zur Vermarktung in der EU freigegeben.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002: CHF 1.4 Mrd.

Daneben erweiterte Actelion 2002 ihre F&E-Pipeline und konnte viel versprechende Projekte in den Bereichen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Fettleibigkeit und Alzheimer hinzufügen.

The Medicines Company



Marktkapitalisierung per 31.12.2002: USD 629 Mio.

Ziel des Unternehmens ist der Erwerb, die Entwicklung und die Vermarktung von Biopharmaka, die sich in der letzten Entwicklungsphase befinden oder bereits zur Vermarktung zugelassen wurden. Angiomax (Bivalirudin), das meistverkaufte Produkt des Unternehmens, ist ein Gerinnungshemmer zur Behandlung von Patienten mit instabiler ➔*Angina Pectoris* nach ➔*PTCA* (percutaneous transluminal coronary angioplasty: Koronarangioplastie). Die Ergebnisse der wichtigen REPLACE-2-Studie wurden auf dem letztjährigen Kongress der American Society of Hematology präsentiert. REPLACE-2, die umfangreichste klinische Studie ihrer Art, erreichte alle Endpunkte mit statistischer Signifikanz. Die Studie belegte, dass Angiomax deutliche Vorteile im Vergleich zum unfraktionierten Heparin bietet; die Gefahr von ➔*ischämischen Komplikationen* war geringer und auch der Blutverlust konnte deutlich reduziert werden. Die Ergebnisse aus einer weiteren klinischen Studie zeigen, dass Angiomax-therapierte Patienten im Vergleich zu Heparin-therapierten eine signifikant reduzierte Sterblichkeitsrate aufweisen. Zudem ist auch das Risiko eines zweiten Herzinfarkts

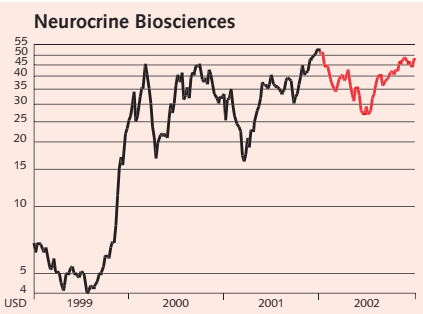
Firmenprofile

deutlich reduziert. Zwar ist das Medikament teurer als Heparin, doch die pharmakoökonomischen Argumente sprechen für Angiomax, da es bei der Anwendung zu weniger Komplikationen führt. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Anfang 2003 zur Veröffentlichung anstehenden REPLACE-2-Resultate die Vermarktung des Produktes erheblich unterstützen werden. The Medicines Company entwickelt ausserdem einen ultrakurz wirkenden Kalziumantagonisten (Clevidipine). Das Produkt befindet sich gegenwärtig in Phase III.

Neurocrine Biosciences

Neurocrine verfolgt mehrere, auf wichtige Märkte ausgerichtete Entwicklungsprogramme. Dazu zählt unter anderem ein ➔*GABA*-Agonist zur Behandlung von Schlaflosigkeit sowie ein CRF (Corticotropin Releasing Factor)-Rezeptorantagonist zur Therapie von Angstzuständen, Depressionen und gastrointestinalen Störungen. Neurocrine konnte 2002 mit NBI-34060 (Indiplon) – ein Schlafmittel, das sich gegenwärtig in umfangreichen Phase-III-Studien befindet – Erfolge erzielen. Im November vermeldete das Unternehmen positive Ergebnisse von der ersten der acht Phase-III-Studien.

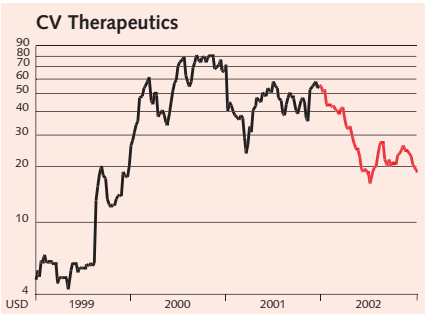
Im Dezember brachte Neurocrine eine auf die exklusive weltweite Entwicklung und Vermarktung von Indiplon ausgerichtete Partnerschaft mit Pfizer unter Dach und Fach. Diese Zusammenarbeit bringt Neurocrine eine Einmalzahlung in Höhe von USD 100 Mio. sowie Meilenstein-Zahlungen in Höhe von bis zu USD 300 Mio.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 1.4 Mrd.

Zum Jahresende konnte Neurocrine zudem von dem Projekt IL-4 Fusion Toxin (NBI-3001), zur Behandlung von malignen Gehirntumoren, positive Phase-II-Ergebnisse vorlegen. Neurocrine kündigte die Absicht an, das Produkt in Lizenz zu vergeben, um sich so verstärkt auf das psychiatrische Portfolio des Unternehmens konzentrieren zu können.

CV Therapeutics



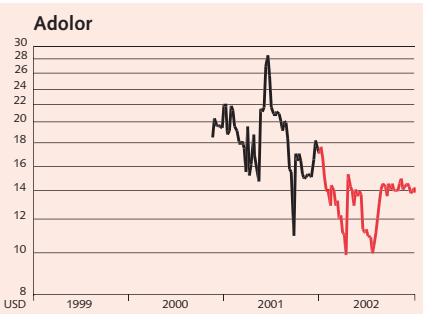
Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 512 Mio.

CV Therapeutics (CV) ist auf die Entwicklung von Arzneimitteln zur Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen spezialisiert. Im Dezember 2002 reichte das Unternehmen ein Zulassungsgesuch für das Medikament Ranolazin ein. Ranolazin zeichnet sich durch einen neuartigen Wirkstoffmechanismus zur Verbesserung des Sauerstoffverbrauchs im Herzmuskelbereich aus und reduziert damit die in Verbindung mit Angina pectoris auftretenden Symptome. 6.4 Mio. Menschen leiden in den USA unter Angina pectoris.

CV hat noch zwei weitere Produkte in der klinischen Testphase: CVT-510 zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen und CVT-1535 zur Diagnose von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Adolor

Adolor ist spezialisiert auf die Behandlung von schmerzmittelinduziertem Ileus bzw. Störungen der Darmperistaltik, die in Verbindung mit der Verabreichung von Opiaten auftreten können. Die Wirkstoffkombination Alprazolam wird als Tablette verabreicht. Es handelt sich dabei um einen nicht absorbierbaren Re-



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 438 Mio.

zeptorantagonisten, der die hemmende Wirkung von Opiaten auf die Darmperistaltik verhindert. Die Ergebnisse aus der klinischen Phase II mit Alprazolam bei schmerzmittelinduzierter Darmdysfunktion erreichte den angestrebten Endpunkt. Die Arbeit mit dieser Indikation wird vom Pharmapartner GlaxoSmithKline (GSK) vorangetrieben. GSK übernimmt die Entwicklung der chronischen Indikationsbereiche. Die Ergebnisse aus der ersten von drei Phase-III-Studien einer postoperativen Ileus-Indikation werden für Anfang 2003 erwartet.

Shire Pharmaceuticals (neu)

Shire ist ein etabliertes Biopharmaunternehmen, das sich insbesondere auf den US-Markt ausgerichtet hat, aber auch auf allen grossen europäischen Märkten und in anderen Regionen präsent ist. Die Kernkompetenz des Unternehmens ist mit den Produkten Adderall und Adderall XR auf die Behandlung von Konzentrationsstörungen und Hyperaktivität (ADHD) ausgerichtet. Weitere Pluspunkte im Produktportfolio sind unter anderem Agrylin (zur Therapie von Thrombozythämie – erhöhtes Thrombozytenniveau) und Pentasa (zur Therapie der Colitis ulcerosa).

Shire verfügt über umfangreiche Lizenzeinnahmen aus dem Verkauf von Virustatika (3TC zur Therapie von ➔*HIV*-Patienten und Zeffix zur Behandlung von Patienten, die an einer Hepatitis-B-Infektion erkrankt sind). Die Zulassung von Fozrenol, einem Medikament zur Behandlung von Hyperphosphatämie bei Dialyse-Patienten (chronische Störung der



Firmenprofile

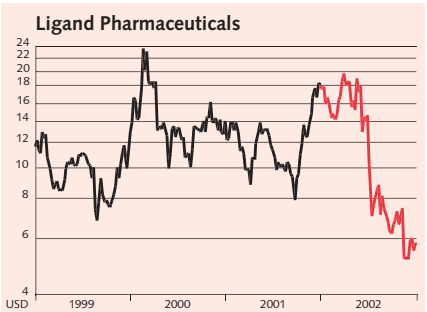
Nierenfunktion, Nierenversagen), dessen Zulassungsantrag bereits bei der FDA, der EMEA und bei den kanadischen Behörden eingereicht wurde, wird für 2003 erwartet.
Die Produktpipeline des Unternehmens ist gut gefüllt mit Projekten wie dem Wirkstoff SPD 503 (neuer Wirkstoff zur Behandlung von ADHD), Troxatyl (stark wirkendes Zytotoxin, in der Entwicklungsphase für Leukämie und Magenkrebs), SPD 421 (Valproinsäurederivat zur Therapie von Epilepsie) und SPD 473 (Noradrenalin-Wiederaufnahme-Hemmer zur Behandlung von ➔*Parkinson* und potenzieller Schizophrenie).
2002 erwies sich als Schlüsseljahr für das Unternehmen, als die Patienten erfolgreich von dem in der ADHD-Therapie zweimal täglich verabreichten Adderall (das drohte, in die Riege der Generika eingereiht zu werden) zu dem verbesserten, einmal täglich zu verabreichenden Adderall XR geführt wurden.
Das Produktportfolio von Shire Pharmaceuticals ist so gewichtet, dass 2002 zum ersten Mal die Grenze von USD 1 Mrd. erreicht werden könnte. Das Unternehmen kündigte vor kurzem einen Wechsel im oberen Management an. Der heutige CEO Rolf Stahel wird voraussichtlich bis Mitte des Jahres aus dem Amt scheiden.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 3.4 Mrd.

Ligand Pharmaceuticals (neu)

Ligand hat fünf Produkte auf dem Markt und unterhält ein aktives, auf Lizenzverträge basiertes Kooperationsprogramm mit mehreren grossen Pharmaunternehmen. Avinza, das erste einmal täglich verabreichte Morphin zur



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 393 Mio.

Therapie moderater bis starker Schmerzen, wurde im März 2002 zugelassen und lanciert. Im November 2002 erwarb Ligand Rechte an Avinza von Elan, mit der das Produkt in Co-Produktion entwickelt worden war. Diese Transaktion eröffnet Ligand mehr Flexibilität, um Avinza erfolgreich zu vermarkten.
Zu den verbleibenden vier Produkten zählen Targretin (Gel und Kapseln), Ontak und Panretin. Diese Produkte finden hauptsächlich im so genannten Off-Label-Bereich (Verschreibungen ausserhalb der zugelassenen Indikationen) Anwendung. Es laufen zahlreiche Studien, um weitere Anwendungen – vom Lymphom bis zur Schuppenflechte – zu gewinnen. Drei umfangreiche Phase-III-Studien wurden 2002 in die Wege geleitet. Im Rahmen dieser Studien wird Targretin in Kombination mit Chemotherapie bei nichtkleinzelligen Bronchialkarzinomen (NSCLC) eingesetzt.
Ligand bewegt sich weiterhin auf die Profitabilität zu.

Pozen

Pozen ist spezialisiert auf die Entwicklung von ➔*Migräne*therapeutika, ein Markt, der in diesem Jahr voraussichtlich die Marke von USD 2 Mrd. überschreiten wird. In der Entwicklungspipeline befinden sich drei Arzneimittel. Das Kernstück des Produktportfolios, MT100, verwendet eine patentierte therapeutische Formulierung aus zwei bereits seit längerem vermarkteten Wirkstoffen in einer oralen Verabreichungsform (Naproxen und Metoclopramid) für eine erste Behandlung von schwachen bis mittleren Migräneattacken. Die Ergebnisse aus den klinischen Phase-III-Studien dokumentieren, dass das Produkt einen ähnlichen therapeutischen Nutzen zeigt wie die führenden verschreibungspflichtigen Migränepräparate (➔*Triptane*), allerdings bei einem deutlich verbesserten Nebenwirkungsprofil. Die Zulassung wird für 2004 angestrebt.
Im Dezember kündigte Pozen die Einreichung eines weiteren Zulassungsgesuchs für das Produkt MT300 an. Es handelt sich dabei um eine patentierte, injizierbare Formulierung zur akuten Migränebehandlung. Und schliesslich dürften in 2003 die Phase-III-Studien für MT400 auf den Weg gebracht werden. MT400 ist die patentierte Formulierung eines Triptans in Kombination mit einem lang wirkenden Schmerzmittel ➔*NSAID* (long-acting non-steroidal anti-inflammatory drug), dargereicht in Tablettenform zur Behandlung von akuten Migräneattacken.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 145 Mio.

Cubist Pharmaceuticals

Cubist konzentriert sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Antibiotika zur Bekämpfung lebensbedrohlicher bakterieller und fungaler Infektionen. Cidecin, das Kernstück in der Produktpalette des Unternehmens, wird gegenwärtig von der Zulassungsbehörde für die Behandlung schwerer Infektionen geprüft. Das Unternehmen konnte bereits positive Ergebnisse von zwei Phase-III-Studien berichten, in denen die Wirksamkeit und Sicherheit von Cidecin im Zusammenhang mit der Behandlung komplizierter gram-positiver Haut- und Gewebsinfektionen (complicated skin/soft tissue infections: cSST) doku-

Firmenprofile

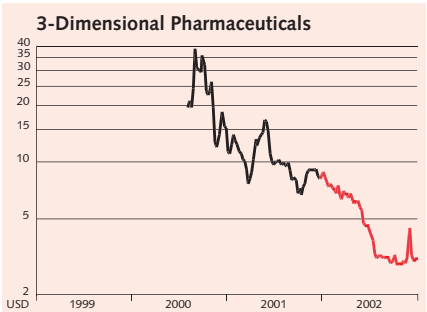
mentiert wird. Im Januar erlitt Cidecin einen Rückschlag, als Cidecin in einer Studie bei der Therapie von Lungenentzündungen gegenüber einem bereits zugelassenen Medikament unterlegen war. Cubist stellte trotzdem bis zum Jahresende einen Zulassungsantrag (NDA) bei der US Food & Drug Administration (FDA), jedoch ohne die Indikation Lungenentzündung. Cubist verfolgt im Zusammenhang mit der Anwendung von Cidecin weitere Studien und brachte eine Phase-III-Studie zur Behandlung von infektiöser Endokarditis (IE) und durch Staphylokokkus aureus verursachte Bakteriämie auf den Weg.
Cubist befindet sich gegenwärtig in Gesprächen mit potenziellen Partnern, mit denen Cidecin in Europa und Asien entwickelt und vermarktet werden könnte.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 228 Mio.

3-Dimensional Pharmaceuticals

3DP ist ein in der Wirkstofffindung tätiges Unternehmen, das sich auf die Identifizierung und Optimierung niedrigmolekularer Wirkstoffe zur oralen Verabreichung konzentriert. 3DP benutzt integriertes Wirkstoffdesign, kombinatorische Chemie, High-Throughput-Screening und Chemo-Informatik zur Identifikation potenter Wirkstoffe. Diese Technologie automatisiert wichtige Schritte in der Identifizierung und Optimierung von Wirkstoffmolekülen und versetzt 3DP dadurch in die Lage, Wirkstoffe für schwierige pharmakologische Ziele zu entwickeln. Das am weitesten entwickelte Programm des Unternehmens – ein als Tablette verabreichter Thrombininhibitor – befindet sich bereits in der klinischen Testphase



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 72 Mio.

und wird im Rahmen einer strategischen Partnerschaft mit Johnson&Johnson für kardiovaskuläre Indikationen entwickelt.

Enzon Pharmaceuticals (neu)

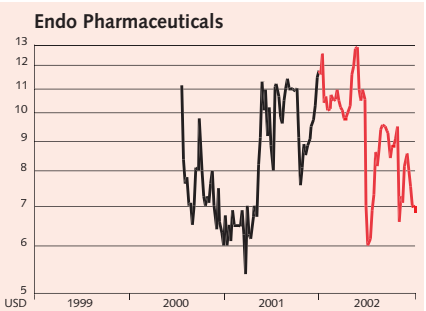
Enzon ist ein Unternehmen der Biopharma-Branche und hat bislang drei Produkte auf den Markt gebracht. Dazu zählt das gegenwärtig von Schering-Plough vermarktete Peg-Intron, das zur Behandlung von Hepatitis C eingesetzt wird.
Die von Enzon verfolgten Programme zur Wirkstoffentwicklung nutzen das unternehmenseigene Know-how in der PEG-Modifizierung und der Antikörpereinzelketten-Technologie (single-chain antibody (SCA) technology). Mit Hilfe der PEG (Polyethylenglycol)-Technologie wird versucht, die Wirksamkeit bekannter Proteine als Therapeutika zu optimieren.
Durch den Erwerb von Abelcet, das in Krankenhäusern zur Behandlung von invasiven Pilzinfektionen und anderen Indikationen eingesetzt wird, konnte Enzon 2002 seine Geschäftsbasis erfolgreich erweitern und diversifizieren.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 733 Mio.

Endo Pharmaceuticals

Endo ist in der Erforschung, Entwicklung und Vermarktung von verschreibungspflichtigen Schmerzmitteln tätig. Das gegenwärtige Produktportfolio des Unternehmens enthält Produkte wie Lidoderm, das den bekannten Wirkstoff Lidocain mit einer patentierten Pflastertechnologie kombiniert und erfolgreich in der äusseren Anwendung einsetzt, sowie Percocet (Oxycodon und Acetaminophen), ein Mittel, das bei stärkeren Schmerzen eingesetzt wird. Diese Medikamente entwickeln sich gegenwärtig am Markt besser als erwartet. Enttäuscht hat jedoch die Entwicklung neuer Produkte, nachdem das in der Entwicklungspipeline befindliche Produkt Morphidex (eine Kombination aus Morphin und Dextromethorphan), ein NMDA-Rezeptorantagonist zur Therapie moderater Schmerzen, bei zwei von drei klinischen Studien versagte.



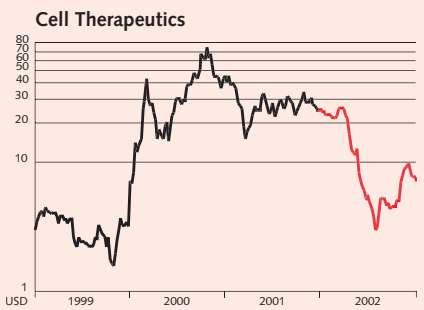
Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 845 Mio.

Cell Therapeutics

Cell Therapeutics (CTI) ist auf die Entwicklung neuer Methoden in der Krebsbehandlung spezialisiert. CTI vermarktet Trisenox, ein Arsentrioxid, das bei einer Vielzahl von Blutkrebserkrankungen – darunter auch Leukämie und multiple →*Myelome* – zum Einsatz kommt. Daneben entwickelt das Unternehmen polyglutamatiertes Taxol (PG-Taxol), eine Weiterentwicklung des Krebsmittels Paclitaxel. Von PG-Taxol verspricht man sich eine verbesserte

Firmenprofile

pharmakokinetische Wirkung, was wiederum zu einem verbesserten Nebenwirkungsprofil führen könnte, ohne dass sich dabei die Wirkung abschwächt. Das Produkt wird derzeit in mehreren Phase-III-Studien für die Behandlung von Eierstock- und Lungenkrebs getestet. Gleichzeitig laufen Phase-II-Tests zu Krebserkrankungen unter anderem an Brust und Darm. Die Gynecology and Obstetrics Group (GOG) – ein Netzwerk von Spezialisten und Fachärzten, das sich mit der Therapie von Eierstockkrebs beschäftigt – hat sich bereit erklärt, die entscheidenden klinischen PG-Taxol-Studien zu leiten. Damit werden auch die für CTI anfallenden Kosten gesenkt. Die PG-Technologie lässt sich auch auf andere Krebsmittel anwenden.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 255 Mio.

Virologic

Virologic ist auf ein so genanntes Susceptibility-Testing-Verfahren für Viruserkrankungen spezialisiert. PhenoSense GT, das Hauptprodukt des Unternehmens, ist ein Testverfahren zur Ermittlung von HIV-Resistenzprofilen, mit deren Hilfe optimale Therapieansätze für HIV-Patienten gefunden werden können.

Virologic brachte in diesem Jahr mehrere Produkte auf den Markt, darunter PhenoScreen (High Throughput Screening) und Replication Capacity Assay (ein Tool zur Bestimmung des Therapieansatzes, das die Resistenz des HIV-Virus bei infizierten Patienten ermittelt).

Virologic gab zum Jahresende bekannt, dass nunmehr vorteilhafte Medicaid-Vergütungsrichtlinien für phenotypische und genotypische HIV-Resistenz-Testverfahren Anwendung finden und dies für die vom Unternehmen vermarktete Technologie von Vorteil sein dürfte.



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 27 Mio.

Durch zwei erfolgreiche Finanzierungen konnte Virologic 2002 insgesamt USD 17 Mio. gewinnen. Zudem sicherte sich das Unternehmen zwei wichtige Partnerschaftsverträge mit den Pharmaunternehmen Pfizer und GlaxoSmithKline.

Transkaryotic Therapies

TKT entwickelt therapeutische Proteine auf der Basis der beiden Technologieplattformen Genaktivierung und ➔*Gentherapie*. Die Nischenplattform Protein zielt auf Proteinersatztherapien für seltene genetische Erkrankungen wie beispielsweise Morbus ➔*Fabry* und das ➔*Hunter-Syndrom*.

Replagal, ein Mittel zur Behandlung von Morbus Fabry, war das erste von TKT auf den Markt gebrachte Produkt. Es wurde im August 2001 in Europa zugelassen. Das entsprechende Zulassungsgesuch für die USA wird gegenwärtig noch von der US-Gesundheitsbehörde geprüft.



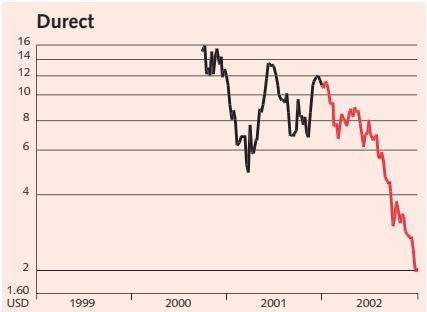
Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 348 Mio.

Das Beratergremium der FDA wird am 14. Januar 2003 die klinischen Daten beurteilen.

Ein weiteres Produkt der TKT-Entwicklungspipeline, die Iduronate-2-Sulfatase (I2S), dient als ➔*Enzym*ersatz zur Behandlung des Hunter-Syndroms. Das Produkt erhielt den Orphan-Drug-Status in Europa und in den USA. Im Juni 2002 konnte TKT positive Vorabergebnisse für die erste klinische Versuchsreihe von I2S bekannt geben.

Dynepo ist eine innovative Variante des in den menschlichen Zellen produzierten Erythropoietins. Der Wirkstoff wird in Zusammenarbeit mit Aventis entwickelt. Bedingt durch patentrechtliche Schwierigkeiten verzögert sich die Markteinführung des Produkts. Nach der EU-Zulassung von Dynepo gewann TKT in Grossbritannien ein Berufungsverfahren. Das zuständige Gericht hatte bezüglich der von Amgen verfochtenen Patentverletzung einstimmig zugunsten von TKT und Aventis Pharma entschieden. TKT und Aventis warten in dieser Sache noch den Gerichtsentscheid in den USA ab, bevor die Pläne zur Vermarktung von Dynepo veröffentlicht werden.

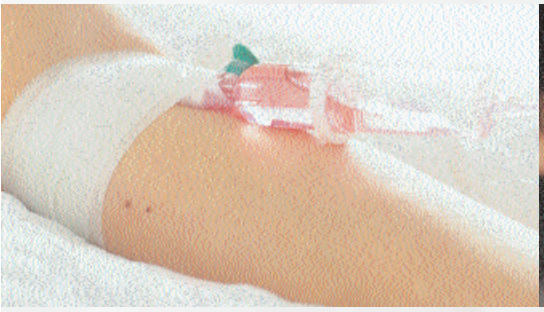
Durect



Marktkapitalisierung per 31.12.2002:
USD 106 Mio.

Durect konzentriert sich auf die Entwicklung innovativer Technologien zur Verabreichung (Formulierung) therapeutischer Wirkstoffe. Dies insbesondere im Bereich der Schmerzbehandlung.

Nach einer Reihe von Produktentwicklungsvereinbarungen, die 2002 mit dem Ziel getroffen wurden, die Produktpipeline zu erweitern, schloss Durect das Jahr mit einem Entwick-





Firmenprofile

lungs-/Vermarktungsabkommen mit Endo Pharmaceuticals für das Hauptprodukt Chronogesic ab. Dieser Vertrag bringt Durect einen starken Partner im Bereich Schmerztherapie. Chronogesic nutzt die erfolgreiche DUROS-Technologieplattform von JNJ Alza. DUROS ist eine winzig kleine, implantierbare osmotische Pumpe zur Verabreichung von Medikamenten. Sie wird durch einen kleinen Einschnitt unmittelbar unter der Hautoberfläche eingesetzt und kann über einen längeren Zeitraum zur Verabreichung von Medikamenten genutzt werden. Die Phase-III-Studien sollten in der zweiten Hälfte 2003 beginnen.

Regeneron Pharmaceuticals



Marktkapitalisierung per 31.12.2002: USD 821 Mio.

Regeneron ist spezialisiert in den Bereichen Fettleibigkeit und Entzündungserkrankungen. Führendes Produkt von Regeneron ist Axokine, ein Wachstumsfaktor (ciliary neurotropic factor, CNTF), der im Gehirn wirkt und den Energiehaushalt regelt. In klinischen Phase-II-Tests schien Axokine erhebliche Gewichtsreduktionen zu bewirken und nach Absetzen der Behandlung nicht sofort zu erneuter Gewichtszunahme zu führen (was von besonderer Bedeutung ist). Ergebnisse aus der entscheidenden Phase-III-Studie werden für die erste Hälfte des Jahres 2003 erwartet. Weitere Studien zur Dosierung und zu populationsspezifischen Untergruppen sind bereits im Gange. Fettleibigkeit ist ein ernsthaftes Erkrankungsbild, von dem in den USA etwa 45 Mio. Menschen betroffen sind. Regeneron verfügt zudem über eine Pipeline von löslichen hochaffinen Cytokin-Rezeptoren (IL-1, IL-4 und IL-13). Diese Cytokine spielen eine wichtige Rolle bei Krankheiten wie ➔*rheumatische Arthritis*, Asthma und Schuppenflechte.

Theravance

(vormals Advanced Medicine,
nicht börsennotiert)

Theravance entwickelt verbesserte Wirkstoffe, basierend auf dem Know-how in den Bereichen Medizinalchemie und Pharmakologie.

Das Unternehmen gab jüngst eine Entwicklungs- und Vermarktungspartnerschaft mit Glaxo SmithKline (GSK) bekannt. Die Vereinbarung bezieht sich auf das Beta-2-Agonist-Programm für Asthma und ➔*COPD*. Diese Zusammenarbeit ist die erste in einer ganzen Reihe von potenziellen Partnerschaften, die in den kommenden Jahren erwartet werden. Sie steht für eine deutliche Aufwertung der vom Unternehmen eingesetzten multivalenten Wirkstofffindungs- und Entwicklungstechnologie für niedrigmolekulare Therapeutika. Finanziell bringt die Partnerschaft zunächst einmal USD 50 Mio. an zusätzlichen Mitteln (inkl. GSK-Beteiligung) sowie voraussichtlich weitere USD 25 Mio. an Meilenstein-Zahlungen in den kommenden 18 Monaten. Theravance erhält Lizenzgebühren in Höhe von 15% auf ein Multi-Produktportfolio. Weitere Entwicklungen betreffen den voraussichtlichen Beginn der Phase-III-Studien für eine neue Generation von Breitband-iv-Antibiotika und die Optimierung einer Serie von Wirkstoffen für Blasenhyperaktivität.

EyeTech Pharmaceuticals

(nicht börsennotiert)

Im Dezember 2002 vereinbarten EyeTech und Pfizer eine weltweite Entwicklungs- und Vermarktungspartnerschaft für den Wirkstoff Macugen, ein potenzielles Therapeutikum für altersbedingte ➔*Makuladegeneration* (age-related wet macular degeneration, AMD) und diabetische ➔*Makulaödeme* (diabetic macular edema, DME). Im Rahmen des Vertrages erhält EyeTech zunächst USD 100 Mio. Weitere USD 195 Mio. werden voraussichtlich als Meilenstein-Zahlungen fällig werden, basierend auf internationalen Zulassungen und Genehmigungen. Zusätzliche Meilenstein-Zahlungen könnten sich auf insgesamt USD 450 Mio. belaufen. Es ist zu erwarten, dass EyeTech und Pfizer das Arzneimittel gemeinsam in den USA vertreiben werden, EyeTech jedoch einen unabhängigen Vertrieb aufbauen wird. Pfizer erhält die Exklusivrechte zum Vertrieb von Macugen ausserhalb der USA und zahlt EyeTech hierfür eine Lizenzgebühr. EyeTech begann 2002 sowohl in den USA als auch in Europa die Phase-III-Studien. Die Einreichung der Zulassungsgesuche in den USA und in Europa stehen in diesem Jahr an. Möglicherweise kann das Produkt 2004 weltweit auf den Markt gebracht werden.

Kursdiagramme: Datastream

Glossar

AIDS:	(Acquired Immunodeficiency Syndrome) Erworbene Immuninsuffizienz, eine chronische Infektion mit dem Human Immunodeficiency Virus (HIV), die bei bestimmten Zelltypen des menschlichen Immunsystems Funktionsstörungen verursacht. Daher ist das Immunsystem von AIDS-Patienten in seiner Effizienz beeinträchtigt.
Anämie:	Krankheit, bei der im Blut zu wenig rote Blutkörperchen oder Hämoglobin vorhanden sind oder das Plasmavolumen des Blutes verringert ist.
Angina Pectoris:	Symptomkomplex, meist verbunden mit Schmerzen im Brustkorb, die bei körperlicher Anstrengung oder auch in Ruhe auftreten. Normalerweise eine Folge verengter Herzkranzgefässe aufgrund von Arteriosklerose.
Angiogenese/angiogen:	Angiogenese bezeichnet die Bildung von Blutgefässen, die zur Versorgung des Gewebes mit Nährstoffen notwendig sind. Ein anti-angiogener Wirkstoff soll das Wachstum der Blutgefässe hemmen, z.B. um dem Wachstum eines Tumors entgegenzuwirken.
Autoimmunkrankheit:	Krankheit, bei der das Immunsystem körpereigene Komponenten angreift (z.B.: Multiple Sklerose, Diabetes, Lupus, rheumatoide Arthritis).
CHF:	(Congestive Heart Failure) Ergebnis einer eingeschränkten Herzfunktion, die zum Stau von Flüssigkeit in den Lungen oder Gliedmassen führt.
CMV:	(Cytomegalie-Virus, Zytomegalie-Virus-Infektion) Zytomegalie-Virus: gehört zur Gruppe der Herpesviren. In den meisten Fällen bleibt die Infektion latent und infizierte Personen tragen das Virus ein Leben lang in sich. Bei Patienten mit geschwächtem Immunsystem, z.B. HIV-positive Patienten oder immunsupprimierte Patienten nach einer Organtransplantation, ist eine Infektion häufig lebensbedrohend.
COPD:	COPD, auch chronisch obstruktive Lungenerkrankung genannt, bezeichnet zwei eng miteinander verwandte Erkrankungen des Atemsystems, die chronische Bronchitis und das Lungenemphysem. Anfangs äussert sich die Krankheit eventuell nur als leichte Atemlosigkeit oder gelegentliches Husten. Im weiteren Verlauf der Erkrankung tritt der Husten immer häufiger auf und das Ein- und Ausatmen fällt immer schwerer. Im fortgeschrittenen Stadium der Krankheit kann auch das Herz in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Krankheit führt zum Tod, wenn die Lungen- und Herzfunktion nicht mehr ausreicht, um die Körperorgane und -gewebe mit Sauerstoff zu versorgen. Bei den meisten Patienten liegt ein starker, langjähriger Zigarettenkonsum vor.
Endothelin:	Natürlich vorkommendes Hormon, bewirkt die Verengung von Blutgefässen.
Enzym:	Protein, welches eine spezifische Reaktion katalysiert. Praktisch alle chemischen Reaktionen in ein- und mehrzelligen Organismen werden durch Enzyme katalysiert.
Epogen:	Rekombinantes Erythropoietin a; dieses Protein reguliert die Bildung von roten Blutkörperchen und verringert die Notwendigkeit von Bluttransfusionen bei Hämodialyse-Patienten.
Fabry-Krankheit:	Seltene Erbkrankheit, bei der die Funktion eines Fettabbau-➔*Enzyms* gestört ist. Sie führt zu Organstörungen, insbesondere zu Niereninsuffizienz.
FDA:	Food and Drug Administration. Zulassungsbehörde der USA für neue Medikamente.

Glossar

GABA:	(Gammaaminobuttersäure) GABA ist der wichtigste inhibitorische Neurotransmitter im Zentralnervensystem (ZNS) der Säugetiere und ist besonders wichtig für die Regulierung von Sedierung und Angst. Die Wirkung aller modernen Präparate gegen Schlaflosigkeit beruht auf einer Aktivierung von GABA-Rezeptoren.
Gentherapie:	Behandlungsmethode, bei welcher das für die Bildung einer Substanz (Protein) erforderliche Gen in den Körper gebracht wird und nicht die Substanz selbst.
HIV:	(Human Immunodeficiency Virus) ist der Verursacher von ➔*AIDS*.
Hunter-Syndrom:	Seltene Erbkrankheit, bei der die Funktion eines Zuckerabbau-➔*Enzyms* gestört ist. Sie führt zu einer Geistesschwäche bereits in frühen Lebensabschnitten.
IPF:	(Idiopathische pulmonale Fibrose, idiopathische Lungenfibrose) Eine chronische Erkrankung der Lunge. Eine durch Entzündung verursachte Vernarbung des Lungengewebes führt zu einer Verringerung der Lungenfunktion.
Ischämische Komplikationen:	Durchblutungsstörungen
Makuladegeneration:	Erkrankung der Netzhaut des Auges durch krankhafte Umbauprozesse und Einlagerung von Abbauprodukten am gelben Fleck (Macula lutea) – der Stelle des schärfsten Sehens der Netzhaut. Sie führt zu allmählichem Verlust des Sehvermögens.
Makulaödem:	Schwellung im Bereich des gelben Flecks (Macula lutea) der Netzhaut, die durch eine übermässige Durchlässigkeit kleiner Blutgefässe bedingt ist und zu einer Sehverschlechterung führen kann.
Migräne:	Meist halbseitige, sich periodisch wiederholende Kopfschmerzen. Sie tritt als einfache Migräne ohne begleitende neurologische Funktionsstörungen oder aber mit begleitenden kurz dauernden neurologischen Funktionsstörungen, beispielsweise Seh- und Sprachstörungen, als klassische Migräne auf.
Monoklonale Antikörper:	Proteine, welche vom Immunsystem synthetisiert werden. Antikörper erkennen und binden an spezifische Rezeptoren und andere Zielmoleküle. Monoklonale Antikörper richten sich gegen ein bestimmtes Antigen und stammen von derselben Zelle. Sie werden in Zellkulturen produziert.
Multiple Sklerose:	Chronisch verlaufende Erkrankung des Zentralnervensystems, bei der das körpereigene Immunsystem die Hüllen der Nervenfasern angreift.
Myeloma:	Vom Knochenmark ausgehende Krebserkrankung.
Non-Hodgkin-Lymphome (NHL):	Eine Form von Lymphdrüsenkrebs.
NSAID:	(Non-Steroidal Anti-Inflammatory Drug) Lang wirkendes Schmerzmittel, das entzündungshemmend und damit schmerzlindernd wirkt. Beispiele hierfür sind Aspirin und Ibuprofen.
Onkologie/Krebs:	Teilgebiet der Medizin, welches sich mit der Entstehung und Behandlung von bösartigen Tumoren und tumorbedingten Krankheiten beschäftigt. Krebs entsteht durch unkontrollierte oder fehlgesteuerte Zellteilung bzw. -wucherung. Die Wanderung von Krebszellen führt zur Bildung von Metastasen. Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in den entwickelten Ländern.

Glossar

Parkinson-Krankheit: Gehirnerkrankung, die zu Symptomen wie Sprachstörungen, Verlangsamung aller Bewegungen, Bewegungsstörungen und Melancholie führt.

PTCA: (Perkutane transluminale Coronarangioplastie) Wichtiges Verfahren zur Behandlung der koronaren Herzkrankheit (KHK), einer Verengung oder Verstopfung der Gefässe, die den Herzmuskel mit Blut und Sauerstoff versorgen. Bei einer PTCA wird ein Katheter in das betroffene Gefäss eingeführt und das Gefäss mit Hilfe eines Ballons erweitert. Das erweiterte Gefäss wird anschliessend zunehmend mit einem Stent stabilisiert.

Rheumatische Arthritis: Systemische Autoimmunkrankheit, welche die Gelenke angreift. Dies führt zu Schmerzen, Schwellungen, Steifheit sowie allmählicher Zerstörung und Immobilität der Gelenke.

RSV: (Respiratory Syncytial Virus) Hauptursache schwerer Atemweginfektionen bei Frühgeburten oder Kindern mit Lungeninsuffizienz oder angeborenen Herzfehlern.

Schuppenflechte: Psoriasis; Hautkrankheit, die zu abnormalen Wucherungen der Epidermis und Hautabschälungen führt.

Triptan-Medikamente: Medikamente, die zur Behandlung von Migräne eingesetzt werden. Als so genannte Serotonin-Agonisten aktivieren sie bestimmte Rezeptoren im Gehirn, welche ein Zusammenziehen der bei Migräneanfällen erweiterten Blutgefässe bewirken.

VEGF: Vascular Endothelial Growth Factor. Hormon, welches das Wachstum neuer Blutgefässe (➔*Angiogenese*) stimuliert.

Klinische Studien und das Zulassungsverfahren werden in drei Phasen durchgeführt:

Phase I: Erste Erprobung am Menschen. Dient zur Bestimmung von Sicherheit, Pharmakokinetik, Metabolisierung, Bioverteilung und Ausscheidung einer Substanz; üblicherweise mit 5 bis 50 gesunden Freiwilligen.

Phase II: Bestimmung der optimalen Dosierung und Sicherheit (und erste Ermittlung der Wirksamkeit); üblicherweise 50 bis 200 Patienten.

Phase III: Statistische Bestimmung von Wirksamkeit und Sicherheit, kann auch Wechselwirkungen mit anderen Substanzen mit einschliessen; üblicherweise mit 100 bis über 1000 Patienten, je nach Therapiegebiet.

Für die Marktzulassung in den USA werden Daten aus vorklinischen und klinischen Studien sowie Informationen über den Herstellungsprozess in Form eines Gesuchs um Zulassung einer neuen Substanz (NDA) oder Erteilung einer Produktlizenz (BLA) an die Arzneimittelbehörde FDA eingereicht. Eine Gutachterkommission prüft diese Angaben und gibt eine Empfehlung zur Zulassung ab. Basierend auf dieser Empfehlung entscheidet dann die FDA über die Marktzulassung. In Europa läuft das Zulassungsverfahren analog ab, federführende Behörde ist dabei die EMEA (European Agency for the Evaluation of Medicinal Products).

Konsolidierte Jahresrechnung

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember (in tausend Schweizer Franken)

Aktiven	Anmerkungen	2002	2001	Passiven	Anmerkungen	2002	2001
Umlaufvermögen				**Kurzfristiges Fremdkapital**			
Flüssige Mittel		199 597	289 686	Verbindlichkeiten gegenüber Brokern		34 196	34 021
Forderungen gegenüber Brokern		0	4 326	Wertschriften short	5	0	7 637
Wertschriften	4	1 604 462	3 190 210	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	6	4 460	8 299
Übrige Forderungen		40	2	Steuerrückstellungen	7	153	115
		1 804 099	**3 484 224**			**38 809**	**50 072**
				Eigenkapital			
				Aktienkapital	8	27 800	27 800
				Eigene Aktien	8	(2 077)	(1 058)
				Kapitalreserven	8	1 188 292	1 188 292
				Bilanzgewinn	8	551 275	2 219 118
						1 765 290	**3 434 152**
Total Aktiven		**1 804 099**	**3 484 224**	**Total Passiven**		**1 804 099**	**3 484 224**
Innerer Wert pro Aktie in CHF		68.63	128.42				

Die Jahresrechnung wurde am 4. Februar 2003 vom Verwaltungsrat der BB BIOTECH AG genehmigt.

Konsolidierte Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in tausend Schweizer Franken)

	Anmerkungen	2002	2001
Betriebsertrag			
Zinsertrag		2 881	3 859
Dividendenertrag		274	0
Übriger Betriebsertrag		282	266
		3 437	**4 125**
Betriebsaufwand			
Nettoverluste aus Wertschriften	4/12	1 536 734	660 702
Zinsaufwand		0	956
Fremdwährungsverluste netto		19 644	8 889
Verwaltungsaufwand	9	33 975	119 695
Übriger Betriebsaufwand	10	4 179	4 768
		1 594 532	**795 010**
Betriebsergebnis vor Steuern		**(1 591 095)**	**(790 885)**
Steueraufwand	7	(189)	(77)
Jahresverlust		**(1 591 284)**	**(790 962)**
Verlust pro Aktie und verwässerter Verlust pro Aktie in CHF [1]	11	(60.70)	(28.82)

[1] Aktiensplit 1:10 vom 18. Mai 2001

Konsolidierte Jahresrechnung

Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (in tausend Schweizer Franken)

	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Bilanzgewinn	Total
Bestand am 1. Januar 2000	**24 500**	**(598)**	**656 768**	**2 048 173**	**2 728 843**
Kapitalerhöhung	3 300		549 540		552 840
Kapitalerhöhungskosten			(17 999)		(17 999)
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesänderung)		398		(70 318)	(69 920)
Jahresgewinn				1 121 387	1 121 387
Bestand am 31. Dezember 2000	**27 800**	**(200)**	**1 188 309**	**3 099 242**	**4 315 151**
Bestand am 1. Januar 2001	**27 800**	**(200)**	**1 188 309**	**3 099 242**	**4 315 151**
Kapitalerhöhungskosten			(17)		(17)
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesänderung)		(858)		(89 162)	(90 020)
Jahresverlust				(790 962)	(790 962)
Bestand am 31. Dezember 2001	**27 800**	**(1 058)**	**1 188 292**	**2 219 118**	**3 434 152**
Bestand am 1. Januar 2002	**27 800**	**(1 058)**	**1 188 292**	**2 219 118**	**3 434 152**
Handel mit eigenen Aktien (inkl. Bestandesänderung)		(1 019)		(76 559)	(77 578)
Jahresverlust				(1 591 284)	(1 591 284)
Bestand am 31. Dezember 2002	**27 800**	**(2 077)**	**1 188 292**	**551 275**	**1 765 290**

Konsolidierte Mittelflussrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr
(in tausend Schweizer Franken)

	Anmerkungen	2002	2001
Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit			
Einnahmen Wertschriftenverkäufe	4	1 252 991	1 423 237
Ausgaben Wertschriftenkäufe	4	(1 211 614)	(971 993)
Handel mit eigenen Aktien		(77 578)	(90 020)
Dividenden		234	0
Zinseinnahmen		2 884	3 858
Zinsausgaben		0	(956)
Zahlungen für Dienstleistungen		(41 713)	(125 068)
Steuerzahlungen	7	(150)	(88)
Total Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit		**(74 946)**	**238 970**
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern netto		4 501	29 619
Kapitalerhöhungskosten		0	(17)
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		**4 501**	**29 602**
Fremdwährungsdifferenz		(19 644)	(8 889)
(Abnahme)/Zunahme Flüssige Mittel netto		**(90 089)**	**259 683**
Flüssige Mittel netto am Anfang des Jahres		289 686	30 003
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		**199 597**	**289 686**
Flüssige Mittel		199 597	289 686
Flüssige Mittel netto am Ende des Jahres		**199 597**	**289 686**

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

1. Gesellschaft und Geschäftstätigkeit

Die BB BIOTECH AG (die Gesellschaft) ist eine an der Schweizer Börse, am Neuen Markt in Deutschland sowie am Nuovo Mercato in Italien notierte Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Schaffhausen, Vordergasse 3. Ihre Geschäftstätigkeit besteht in der Beteiligung an Unternehmen der Biotechnologie. Diese hält sie indirekt durch die in ihrem Besitz stehenden Tochtergesellschaften.

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Konsolidierung erfolgte aufgrund von geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Gruppengesellschaften. Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt mit Ausnahme der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgrund von historischen Werten.

Konsolidierungsbasis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Gesellschaft und die von ihr kontrollierten Tochtergesellschaften. Kontrolle liegt üblicherweise vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte einer Tochtergesellschaft besitzt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Purchase-Methode (Neubewertungsmethode). Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle in die Konsolidierung einbezogenen Gesellschaften der 31. Dezember.

Umrechnung von Fremdwährungen

Alle Buchhaltungen der Tochtergesellschaften werden in Schweizer Franken geführt. Bei der Erstellung der Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften werden Aktiven und Passiven in Fremdwährung zum Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäftsvorgänge in ausländischen Währungen werden mit dem am Tag des Geschäftsvorganges gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Umrechnungsdifferenzen der Einzelabschlüsse werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel entsprechen den Kontokorrenten und Call-Geldern bei Banken.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern

Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Brokern resultieren aus offenen Kassengeschäften und sind nicht verzinslich.

Wertschriften

Die Wertschriften sind nach den Bewertungsgrundsätzen von IAS 39 bewertet. Alle Wertschriften und Derivate werden zu Handelszwecken gehalten. Sie werden anfänglich zu Anschaffungskosten inkl. Transaktionskosten bewertet. Anschliessend werden sie fortlaufend anhand von Marktwerten oder gängigen Bewertungsmodellen zu Fair Values bewertet.
Die Einführung von IAS 39 per 1. Januar 2001 hatte keine Auswirkung auf die Bilanzierung. Die bisher angewandten Bewertungsgrundsätze (Fair Values) entsprechen den Vorschriften von IAS 39 und beeinflussen somit die Bilanzierung nicht.
Alle Gewinne bzw. Verluste aus Wertschriftenverkäufen/-käufen werden als realisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften am Tag des Handels berücksichtigt. Veränderungen im Fair Value der Wertschriften werden in der Periode ihrer Entstehung als unrealisierte Nettogewinne bzw. -verluste aus Wertschriften in der Erfolgsrechnung verbucht.

Kapitalerhöhungskosten

Kapitalerhöhungskosten werden von den Kapitalreserven (Agio) abgezogen.

Steuern

Steuerrückstellungen werden auf der Grundlage der ausgewiesenen Gewinne gebildet und schliessen Steuern auf dem Kapital ein. Sie werden aufgrund der in den verschiedenen Ländern geltenden Steuergesetze ermittelt.
Die Gruppe bildet Rückstellungen für latente Steuerverbindlichkeiten auf Gewinnen, die in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst, aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besteuert werden. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar erscheint. Die Rückstellungen für latente Steuern werden bei nachträglichen Änderungen der Steuersätze oder bei Einführung neuer Steuern angepasst.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Gewinn/Verlust je Aktie
Der normale Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet, indem der Reingewinn/-verlust durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausstehender Inhaberaktien ohne die eigenen Aktien geteilt wird. Der verwässerte Gewinn/Verlust je Aktie wird berechnet unter Berücksichtigung des gewichteten Durchschnitts der Inhaberaktien und, falls verwässernd, des gewichteten Durchschnitts der potenziellen Inhaberaktien. Die potenziellen Inhaberaktien schliessen Inhaberaktien, die bei Ausübung von Warrants oder Optionen auszugeben sind, ein.

Eigene Aktien
Eigene Aktien werden vom Eigenkapital abgezogen. Analog dazu erhöht ein Short-Bestand an eigenen Aktien das Eigenkapital. Sämtliche Gewinne und Verluste aus dem Handel mit eigenen Aktien werden direkt dem Bilanzgewinn gutgeschrieben/belastet.

3. Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Verlaufe der Berichtsperiode hat sich der Konsolidierungskreis im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

4. Wertschriften

Die Wertschriften setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2001	Änderung gegenüber 31.12.2001	Anzahl 31.12.2002	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2002	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001
Amgen	5 475 000	1 875 000	7 350 000	USD	48.34	493.0	518.6
IDEC Pharmaceuticals	4 432 000	1 143 800	5 575 800	USD	33.17	256.6	512.7
MedImmune	11 106 000	(5 096 000)	6 010 000	USD	27.17	226.6	863.9
Serono	0	124 802	124 802	CHF	741.00	92.5	0.0
Actelion	1 140 000	25 000	1 165 000	CHF	61.00	71.1	88.9
The Medicines Company (TMC)	5 204 837	(2 224 337)	2 980 500	USD	16.02	66.3	101.2
Neurocrine Biosciences	1 343 500	(593 500)	750 000	USD	45.66	47.5	115.7
CV Therapeutics	1 443 147	420 000	1 863 147	USD	18.22	47.1	126.0
Adolor	1 742 500	(177 500)	1 565 000	USD	13.91	30.2	52.5
Shire Pharmaceuticals	0	1 100 000	1 100 000	USD	18.89	28.8	0.0
Ligand Pharmaceuticals	0	2 692 500	2 692 500	USD	5.37	20.1	0.0
Pozen	482 000	2 318 000	2 800 000	USD	5.15	20.0	4.2
Cubist Pharmaceuticals	805 000	315 000	1 120 000	USD	8.23	12.8	48.6
3-Dimensional Pharmaceuticals	3 260 970	(410 487)	2 850 483	USD	3.23	12.8	46.5
Enzon Pharmaceuticals	0	522 500	522 500	USD	16.72	12.1	0.0
Endo Pharmaceuticals	1 087 000	0	1 087 000	USD	7.70	11.6	21.3
Transkaryotic Therapies (TKT)	481 500	218 400	699 900	USD	9.90	9.6	34.6
Serono ADRs	0	500 000	500 000	USD	13.56	9.4	0.0
Cell Therapeutics	920 500	0	920 500	USD	7.27	9.3	37.3
Virologic	3 605 004	0	3 605 004	USD	1.33	6.7	17.5
Durect	2 254 957	0	2 254 957	USD	2.02	6.3	43.9
Regeneron Pharmaceuticals	240 000	0	240 000	USD	18.51	6.2	11.3
Aviron	3 065 000	(3 065 000)	0	USD	0.00	0.0	255.8
ImClone Systems	2 424 361	(2 424 361)	0	USD	0.00	0.0	189.0
Third Wave Technologies	1 173 800	(1 173 800)	0	USD	0.00	0.0	14.5
GenVec	1 271 185	(1 271 185)	0	USD	0.00	0.0	10.6
Titan Pharmaceuticals	325 900	(325 900)	0	USD	0.00	0.0	5.4
Aktien börsenkotiert						**1 496.6**	**3 119.9**
Theravance (ehemals Advanced Medicine)	3 111 111	0	3 111 111	USD	8.00	34.5	47.0
EyeTech	1 102 937	1 756 531	2 859 468	USD	7.05	28.0	12.6
Aktien nicht börsenkotiert						**62.5**	**59.6**
Total Aktien						**1 559.1**	**3 179.5**

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2001	Änderung gegenüber 31.12.2001	Anzahl 31.12.2002	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2002	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001
IDEC Zero Bond	0	42 000 000	42 000 000	USD	55.57	32.4	0.0
Virologic Bond Series C Conv. (OTC)	0	2 421 304	2 421 304	USD	82.60	2.7	0.0
Total Wandelanleihen						**35.1**	**0.0**

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2001	Änderung gegenüber 31.12.2001	Anzahl 31.12.2002	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2002	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001
Derivate Instrumente (Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)							
The Medicines Company (TMC), Call Option, USD 5.92, 19.10.04, 1:1	675 925	0	675 925	USD	10.74	10.1	7.8
Endo Pharmaceuticals, Call Option, USD 25, 9.11.03, 1:1	1 449 500	0	1 449 500	USD	0.05	0.1	1.9
Virologic, Call Option, USD 2.508, 25.9.06, 1:1	0	438 597	438 597	USD	0.09	0.1	0.0
EyeTech, Call Option, USD 6.8, 18.7.08, 1:1	220 588	351 306	571 894	USD	0.00	0.0	1.1
Virologic, Call Option, USD 5.91, 30.8.03, 1:1	199 705	0	199 705	USD	0.00	0.0	0.0
Total Derivate Instrumente						**10.3**	**10.8**
Total Wertschriften						**1 604.5**	**3 190.2**
				USD 1 = CHF		*1.3876*	*1.6782*

Die per 31. Dezember 2002 gehaltenen Optionen sind mit einem gängigen Bewertungsmodell bewertet.

Die Wertschriften sind bei der Credit Suisse, Zürich, der Luzerner Kantonalbank, Luzern, der Dresdner Bank, Frankfurt, sowie der Bank am Bellevue, Zürich, hinterlegt.

Die Anlageentscheide wurden an die Asset Management BAB N.V., Curaçao, delegiert.

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2001 bis 31. Dezember 2001 (inkl. Wertschriften short)

	Börsenkotierte Aktien	Nicht börsen-kotierte Aktien	Wandel-obligationen	Derivate Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2001 zu Marktwerten	**4 212 510**	**62 443**	**–**	**19 565**	**4 294 518**
Käufe	959 083	12 910	–	–	971 993
Verkäufe	(1 409 113)	–	–	(14 124)	(1 423 237)
Umgliederung [1]	20 714	(20 714)	–	–	–
Umgliederung [2]	(11 083)	–	–	11 083	–
Realisierte Gewinne	52 179	–	–	2 411	54 590
Realisierte Verluste	(465 355)	–	–	(5 308)	(470 663)
Unrealisierte Gewinne	151 413	5 261	–	2 958	159 632
Unrealisierte Verluste	(390 464)	(323)	–	(13 473)	(404 260)
Netto(verluste)/-gewinne aus Wertschriften	(652 227)	4 938	–	(13 412)	(660 701)
Endbestand per 31.12.2001 zu Marktwerten	**3 119 884**	**59 577**	**–**	**3 112**	**3 182 573**

[1] IPO Third Wave Technologies am 8. Februar 2001 zu USD 11.00
[2] Ausübung von Short-Optionen

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Wertveränderung pro Anlagekategorie vom 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2002 (inkl. Wertschriften short)

	Börsenkotierte Aktien	Nicht börsen-kotierte Aktien	Wandel-obligationen	Derivate Instrumente	Total
Eröffnungsbestand per 01.01.2002 zu Marktwerten	**3 119 884**	**59 577**	**–**	**3 112**	**3 182 573**
Käufe	1 095 842	18 876	71 037	25 859	1 211 614
Verkäufe	(1 175 595)	–	(30 899)	(46 497)	(1 252 991)
Umgliederung [1]	14 100	–	–	(14 100)	–
Umgliederung [2]	(2 925)		2 925		–
Realisierte Gewinne	31 976	–	758	62 397	95 131
Realisierte Verluste	(690 872)	–	–	(20 020)	(710 892)
Unrealisierte Gewinne	15 386	–	–	2 370	17 756
Unrealisierte Verluste	(911 285)	(15 943)	(8 608)	(2 893)	(938 729)
Netto(verluste)/-gewinne aus Wertschriften	(1 554 795)	(15 943)	(7 850)	41 854	(1 536 734)
Endbestand per 31.12.2002 zu Marktwerten	**1 496 511**	**62 510**	**35 213**	**10 228**	**1 604 462**

[1] Ausübung von Short-Optionen MedImmune
[2] Umwandlung von Virologic-Vorzugsaktien in eine Wandelobligation

5. Wertschriften short

Gesellschaft	Anzahl 31.12.2001	Änderung gegenüber 31.12.2001	Anzahl 31.12.2002	Kurs in Originalwährung		Kurswert CHF Mio. 31.12.2002	Kurswert CHF Mio. 31.12.2001
Derivate Instrumente							
(Titel, Art, Ausübungspreis, Laufzeit, Bezugsverhältnis)							
Aviron, Call Option, USD 48, 27.2.02, 1:1	(500 000)	500 000	0	USD	0.00	0.0	(4.1)
MedImmune, Call Option, USD 45, 25.1.02, 1:1	(500 000)	500 000	0	USD	0.00	0.0	(2.8)
Cubist Pharmaceuticals, Put Option, USD 29, 12.2.02, 1:1	(500 000)	500 000	0	USD	0.00	0.0	(0.8)
Derivate Instrumente						**0.0**	**(7.6)**
Total Wertschriften short						**0.0**	**(7.6)**

Die im Vorjahr verkauften Optionen sind mit einem gängigen Bewertungsmodell bewertet.

6. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in TCHF)

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

	31.12.2002	31.12.2001
Verbindlichkeiten gegenüber der Vermögensverwaltung	75	75
Verbindlichkeiten gegenüber dem Verwaltungsrat	3 423	5 121
Total gegenüber Nahestehenden	**3 498**	**5 196**
Andere Verbindlichkeiten	490	752
Passive Rechnungsabgrenzungen	472	2 351
Total gegenüber Dritten	**962**	**3 103**
	4 460	**8 299**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden sind noch nicht bezahlte Honorare.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

7. Steuern

Der effektive durchschnittliche Gewinnsteuersatz auf konsolidierter Basis beträgt in der Rechnungsperiode wie bereits im Vorjahr weniger als 1%. Dieser tiefe Satz ist primär dadurch begründet, dass der Grossteil der Erträge durch Gesellschaften mit Sitz in Curaçao (Offshore-Gesellschaften) erzielt wurde. Es besteht keine Notwendigkeit für die Rückstellung latenter Steuern.

8. Eigenkapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft besteht aus 27.8 Mio. voll einbezahlten Inhaberaktien (2001: 27.8 Mio.) mit einem Nominalwert von jeweils CHF 1 (2001: CHF 1). Die Inhaberaktien wurden am 18. Mai 2001 im Verhältnis 1:10 gesplittet. Die Kapitalreserve ergibt sich aus Kapitalüberschüssen (Agios) abzüglich Kapitalerhöhungskosten. Von der Kapitalreserve sind CHF 5.56 Mio. (2001: CHF 5.56 Mio.) nicht ausschüttbar.

	Nennwert pro Aktie in CHF	Nominalwert des Aktienkapitals in TCHF	Inhaberaktien Anzahl	Eigene Aktien Anzahl	Ausstehende Aktien Anzahl
1. Januar 2001	**10**	**27 800**	**2 780 000**	**20 004**	**2 759 996**
Aktiensplit 1:10 vom 18. Mai 2001	(9)	–	25 020 000	180 033	24 839 967
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 118.70				4 533 700	(4 533 700)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 121.90				(3 676 095)	3 676 095
31. Dezember 2001	**1**	**27 800**	**27 800 000**	**1 057 642**	**26 742 358**
1. Januar 2002	**1**	**27 800**	**27 800 000**	**1 057 642**	**26 742 358**
Käufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 79.33				3 241 584	(3 241 584)
Verkäufe von eigenen Aktien zum Durchschnittskurs von CHF 80.80				(2 222 323)	2 222 323
31. Dezember 2002	**1**	**27 800**	**27 800 000**	**2 076 903**	**25 723 097**

Per 31. Dezember 2002 besteht ein genehmigtes Aktienkapital von CHF 6.7 Mio. (2001: CHF 6.7 Mio.).

9. Verwaltungsaufwand (in TCHF)

Der Verwaltungsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2002	2001
Vermögensverwaltung		
– Grundgebühr	8 045	13 081
– Erfolgsabhängige Entschädigung	22 790	95 564
Verwaltungsrat		
– Grundhonorar	804	1 308
– Erfolgsabhängiges Honorar	2 279	9 556
– AHV Arbeitgeberbeitrag	56	186
	33 975	**119 695**

Das Verwaltungsratsmitglied mit der höchsten Gesamtsumme an Entschädigungen bezog im Jahre 2002 insgesamt ein Salär in der Höhe von TCHF 1 084 (2001: TCHF 3 807) in bar.

Das Entschädigungsmodell der BB BIOTECH AG soll sicherstellen, dass die Interessen der Aktionäre und jene des Vermögensverwalters und des Verwaltungsrats dieselben sind. Die Vergütung ist deshalb aktienkursabhängig und besteht aus einer Grund- und einer erfolgsabhängigen Entschädigung. Der Verwaltungsrat erhält eine Vergütung in der Höhe von 10% der Entschädigung der Vermögensverwaltung.

Grundentschädigung:
Diese beträgt pro Jahr 0.4% der Börsenkapitalisierung und wird pro rata temporis per Quartalsende aufgrund des jeweiligen Schlusskurses der an der Schweizer Börse gehandelten Aktien berechnet.

Erfolgsabhängige Entschädigung:
Die erfolgsabhängige Entschädigung beträgt pro Quartal für eine Kurssteigerung von 5 bis 10% per annum (p.a.) 0.19% des Kurswertes zum Ende der Vorperiode, für eine Steigerung von 10 bis 15% p.a. zusätzlich 0.25% und für eine solche von 15 bis 20% p.a. zusätzlich 0.31%. Die Preisbasis und damit die Hürde für die erfolgsabhängige Entschädigung erhöht sich nach jedem Quartal um den prozentualen Wert, für den zuletzt eine solche ausbezahlt wurde, mindestens aber um 5% p.a., maximal um 20% p.a. Die Hürden werden für alle Kapitalien (entsprechend den Kapitalerhöhungen zu unterschiedlichen Daten und Preisen) ab Datum ihrer Erstnotierung separat berechnet.

Aufgrund der Mindest-/Maximalperformance sowie der Berechnung über Lebenszeit kann es vorkommen, dass sich der massgebliche Kurswert am Ende eines schwachen Quartals immer noch über der Preisbasis für eine Erfolgsvergütung befindet. Umgekehrt führt eine Periode mit einer überdurchschnittlichen Kursentwicklung nicht zu einer Erfolgsvergütung, falls die Hürden dabei nicht übertroffen werden.

Die Hürden für die Entrichtung einer erfolgsabhängigen Entschädigung befinden sich per Ende des nächsten Quartals (31.03.2003) auf folgender Basis:

– 19.5 Mio. Aktien (70.1% der Gesellschaft) CHF 86.38
– 4 Mio. Aktien (14.4%) CHF 92.49
– 1 Mio. Aktien (3.6%) CHF 95.49
– 1.7 Mio. Aktien (6.1%) CHF 196.39
– 1.6 Mio. Aktien (5.8%) CHF 201.98

10. Übriger Betriebsaufwand (in TCHF)

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus den folgenden Positionen zusammen:

	2002	2001
Bankspesen	1 158	1 225
Generalversammlung und Finanzberichterstattung	1 984	1 981
Übriger Betriebsaufwand	1 037	1 562
	4 179	**4 768**

11. Verlust pro Aktie

	2002	2001
Jahresverlust (in TCHF)	(1 591 284)	(790 962)
Durchschnittlich gewichtete Anzahl ausstehender Aktien in Stück [1)]	26 217 504	27 441 723
Verlust pro ausstehende Aktie in CHF	**(60.70)**	**(28.82)**

[1)] Aktiensplit 1:10 am 18. Mai 2001

Per Bilanzstichtag gibt es keine potenziellen Ausgaben von Inhaberaktien, welche einen Verwässerungseffekt hätten.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

12. Geografische Aufteilung (in TCHF)

Die Gruppe weist nur ein Segment aus, das Halten von Beteiligungen an Unternehmen der Biotechnologie.

Die geografische Aufteilung der Aktiven sieht wie folgt aus:

Aktiven	31.12.2002	31.12.2001
USA	1 513 062	3 394 369
Schweiz	262 204	89 855
Grossbritannien	28 833	0
	1 804 099	**3 484 224**

Nettoverluste aus Wertschriften	2002	2001
USA	(1 466 911)	(592 225)
Schweiz	(68 013)	(68 263)
Grossbritannien	(1 809)	0
Kanada	0	(214)
	(1 536 734)	**(660 702)**

13. Verpfändungen

Die Wertschriften dienen der Sicherung einer verfügbaren Rahmenkreditlimite von CHF 200 Mio. (2001: CHF 200 Mio. und USD 280 Mio.). Am 31. Dezember 2002 hat die Gruppe keine Kredite beansprucht (2001: keine).

14. Eventualverbindlichkeiten und andere Ausserbilanzgeschäfte

Am 31. Dezember 2002 hatte die Gruppe keine Eventualverbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte ausstehend (2001: keine).

Die Geschäftstätigkeit und die Ertragslage der Gruppe sind von gesetzlichen, steuerlichen und regulativen Entwicklungen betroffen. Entsprechende Rückstellungen werden dann gebildet, wenn es notwendig erscheint. Die Geschäftsleitung bestätigt, dass per 31. Dezember 2002 keine Verfahren bestehen, welche eine wesentliche Auswirkung auf die finanzielle Lage der Gruppe haben könnten (2001: keine).

15. Finanzinstrumente

Ausserbilanzgeschäfte

Im Rahmen von Gesetz, Statuten und Reglementen kann die Vermögensverwaltung Devisen- und Wertschriftentermingeschäfte tätigen, Optionen kaufen, verkaufen, ausüben und die mit all diesen Geschäften verbundenen Verpflichtungen erfüllen, insbesondere die erforderlichen Sicherheiten leisten.

Kreditrisiko

Der Konzern unterhält Geschäftsbeziehungen nur zu Gegenparteien, die ein hohes Rating aufweisen.

Marktrisiken

Kursänderungsrisiko

Infolge der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des damit verbundenen hohen Anteils von Wertschriften an der Bilanzsumme ist die Gesellschaft den Schwankungen der Finanz- und Devisenmärkte ausgesetzt. Es erfolgt kein Hedging der Fremdwährungspositionen.
Die Gesellschaft beteiligt sich teilweise in erheblichem Ausmass am Kapital ihrer Investments. Bei Verkäufen grösserer Tranchen dieser Investments ist eine Beeinflussung der Marktpreise möglich.

Zinsrisiko

Die Flüssigen Mittel des Konzerns werden zu marktüblichen Sätzen verzinst und sind auf Sicht verfügbar.
Bei den Bankverbindlichkeiten handelt es sich, falls vorhanden, um Kontokorrente sowie kurzfristige Festkredite, die zu marktüblichen Zinssätzen verzinst werden. Infolge des hohen Eigenkapitalanteils ist der Einfluss von Schuldzinsen auf die Erfolgsrechnung gering.

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Fair Values
Die Bilanzwerte der Flüssigen Mittel, der übrigen Forderungen sowie der Bankverbindlichkeiten, der übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und der Steuerrückstellung entsprechen per 31. Dezember 2002 und per 31. Dezember 2001 wegen der kurzfristigen Fälligkeiten ungefähr den Fair Values.
Die Bilanzwerte der Wertschriften entsprechen ebenfalls den Fair Values. Details zur Bewertung gehen aus den Grundsätzen zur Rechnungslegung sowie Anmerkung 4 hervor.

Diversifikation
Die Strategie entsprechend den Anlagerichtlinien von BB BIOTECH AG besteht darin, in der Regel fünf bis acht Kernbeteiligungen zu halten, welche ca. zwei Drittel der gesamten Beteiligungssumme ausmachen. Daneben kann in verschiedene Beteiligungen investiert werden.

Per 31. Dezember 2002 bestanden drei Kernbeteiligungen, welche 57% des Portfolios der Gesellschaft repräsentieren. Das Portefeuille weist – im Einklang mit den Anlagerichtlinien – eine Konzentration auf einige wenige Titel auf. Die Risikodiversifikation ist dementsprechend begrenzt.

16. Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Gesellschaften

Geschäftstransaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Während des dritten Quartals hat die BB BIOTECH AG eine vom Verwaltungsrat genehmigte Offerte für den Kauf von Aktien und Optionen der beiden Gesellschaften EyeTech und Pozen an die BB MEDTECH AG unterbreitet. Diese Transaktion wurde per 30. September 2002 ausgeführt. Der bezahlte Preis für die Pozen-Aktien entspricht dem durchschnittlichen Preis der vorangegangenen zwei Monate.
Der bezahlte Preis für die EyeTech-Aktien und -Optionen entspricht dem Preis der letzten Finanzierungsrunde vom 19. August 2002.

17. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Seit dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2002 sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2002 beeinträchtigen.

Bericht des Konzernprüfers

Bericht des Konzernprüfers an die
Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Entwicklung des konsolidierten Eigenkapitals, Mittelflussrechnung und Anhang/Seiten 24 bis 33) der BB BIOTECH AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes sowie nach den International Standards on Auditing, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Zusatzreglements der Schweizer Börse für die Kotierung von Investmentgesellschaften.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos Markus Schmid

Zug, 5. Februar 2003

Jahresrechnung BB BIOTECH AG

Bilanz per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

Aktiven	2002	2001	Passiven	Anmerkungen	2002	2001
Umlaufvermögen			**Kurzfristiges Fremdkapital**			
Flüssige Mittel	455 737	933 379	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Übrige Forderungen			– Gegenüber Dritten	2.1	33 313	6 833 943
– Gegenüber Dritten	405	2 194	– Gegenüber Konzerngesellschaften	2.1	0	5 579 101
– Gegenüber Konzerngesellschaften	61 878 627	63 740 549	– Gegenüber Nahestehenden	2.1	3 498 140	0
			Rückstellungen		589 136	1 270 821
	62 334 769	**64 676 122**			**4 120 589**	**13 683 865**
Anlagevermögen			**Eigenkapital**			
Finanzanlagen			Aktienkapital		27 800 000	27 800 000
– Beteiligungen	1 177 069 500	1 177 069 500	Gesetzliche Reserven			
Immaterielle Anlagen			– Allgemeine Reserve		5 560 000	554 439 786
– Kapitalerhöhungskosten	0	6 144 118	– Reserve für eigene Aktien		133 728 672	128 039 502
			Andere Reserven		1 076 802 382	533 611 766
			Bilanzverlust	3	(8 607 374)	(9 685 179)
	1 177 069 500	**1 183 213 618**			**1 235 283 680**	**1 234 205 875**
Total Aktiven	**1 239 404 269**	**1 247 889 740**	**Total Passiven**		**1 239 404 269**	**1 247 889 740**

Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

	2002	2001
Betriebsertrag		
Zinsertrag	1 668 338	574 876
Übriger Betriebsertrag	11 532 593	23 049 407
	13 200 931	**23 624 283**
Betriebsaufwand		
Verwaltungsaufwand	3 140 303	11 050 556
Zinsaufwand	963	129 237
Abschreibungen	6 144 118	8 999 688
Übriger Betriebsaufwand	2 710 704	3 054 865
	11 996 088	**23 234 346**
Betriebsergebnis vor Steuern	**1 204 843**	**389 937**
Steueraufwand	(127 038)	(77 352)
Jahresgewinn	**1 077 805**	**312 585**

Anhang zur Jahresrechnung

1. Angaben gemäss Art 663b OR

1.1 Garantieverpflichtungen

BB BIOTECH AG ist eine Garantieverpflichtung zugunsten ihrer Beteiligungen im Betrag von CHF 200 Mio. für eine Kreditlimite eingegangen (2001: CHF 200 Mio. und USD 280 Mio.). Per 31. Dezember 2002 waren keine Kredite beansprucht (2001: keine).

1.2 Wesentliche Beteiligungen

Gesellschaft	Grundkapital in CHF 1 000	Kapitalanteil in %
BIOTECH FOCUS N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH INVEST N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH TARGET N.V., Curaçao	11	100
BIOTECH GROWTH N.V., Curaçao	11	100

Die Gesellschaften beteiligen sich an Unternehmen der Biotechnologie.

1.3 Eigene Aktien

	Bestand/Stück
Bestand am 1. Januar 2002	1 057 642
Kauf zum Durchschnittspreis von CHF 79.33	3 241 584
Verkauf zum Durchschnittspreis von CHF 80.80	(2 222 323)
Bestand am 31. Dezember 2002	**2 076 903**

Die eigenen Aktien werden von der BB BIOTECH AG, Schaffhausen, indirekt gehalten.

1.4 Kapitalerhöhung

	31.12.2002 CHF	31.12.2001 CHF
Genehmigtes Kapital	6 700 000	6 700 000

Der Verwaltungsrat wurde an der ordentlichen Generalversammlung vom 30. April 2002 ermächtigt, das Aktienkapital bis zum 30. April 2004 um höchstens CHF 6.7 Mio. zu erhöhen.

2. Weitere Angaben

2.1 Abweichung vom Grundsatz der Stetigkeit

In der Jahresrechnung 2002 werden die Verbindlichkeiten gegenüber dem Asset Manager und den Verwaltungsräten als Nahestehende ausgewiesen. In den Vorjahren wurden diese gegenüber Dritten ausgewiesen.

3. Fortschreibung des Bilanzgewinnes (in Schweizer Franken)

	2002	2001
Bilanzverlust am Anfang des Geschäftsjahres	(9 685 179)	(9 997 764)
Jahresgewinn	1 077 805	312 585
Bilanzverlust zur Verfügung der Generalversammlung	**(8 607 374)**	**(9 685 179)**







Bericht der Revisionsstelle

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BB BIOTECH AG
Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang/Seiten 35 und 36) der BB BIOTECH AG für das am 31. Dezember 2002 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Matthias von Moos Markus Schmid

Zug, 5. Februar 2003

Informationen zur Corporate Governance

Das nachfolgende Kapitel ergänzt den Geschäftsbericht mit Informationen zur Corporate Governance. Da unsere Gesellschaft sowohl an der Schweizer, an der Deutschen und an der italienischen Börse notiert ist, möchten wir den Richtlinien all dieser Märkte gerecht werden. Viele der erforderlichen Angaben befinden sich bereits in den bisherigen Teilen des Geschäftsberichtes oder sind über das Internet abrufbar. Im Sinne einer ökonomischen Handhabung verweisen wir deshalb in diesen Fällen auf die entsprechenden Seiten in diesem Bericht oder auf unsere Website www.bbbiotech.com.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

Siehe Anhang 1 zur konsolidierten Jahresrechnung. In Ergänzung dazu sind dem Verwaltungsrat keine Kreuzbeteiligungen zu anderen Gesellschaften bekannt, die kapital- oder stimmenmässig einen Grenzwert von 5% überschreiten.

2. Kapitalstruktur

Siehe Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung und „Aktionärsinformationen", Seite 41.

3. Verwaltungsrat

3.1 Mitglieder, erstmalige Wahl, Nationalität und Aktienbesitz

Dr. Ernst Thomke, Präsident (1993), Schweiz. VR-Präsident Metalor Technologies, BB MEDTECH, Nobel Biocare. 21 500 Aktien (dito per 31.12.2001).
Dr. Victor Bischoff, Vizepräsident (1993), Schweiz. Verwaltungsratsmitglied CITCO, CEO Sandoz-Stiftung. 10 000 Aktien (dito per 31.12.2001).
Prof. Dr. David Baltimore (1993), USA. Präsident des California Institute of Technology (Pasadena), Nobelpreisträger. Keine Aktien.

Die Verwaltungsräte haben keine exekutiven Funktionen, weder heute noch hatten sie solche in den letzten drei Jahren. Ausführliche Lebensläufe siehe Website („über uns").

3.2 Amtsdauer/Amtszeitbeschränkungen

Der Verwaltungsrat wird jeweils für die Amtsdauer eines Jahres gewählt. Keine Amtszeitbeschränkungen.

3.3 Interne Organisation

Präsident, Vize-Präsident und Mitglieder, keine Ausschüsse.
Der Verwaltungsrat tagt in der Regel wöchentlich über Video- bzw. Telefonkonferenz, darüber hinaus finden jährlich zwei Strategiewochen statt (Field Research). An diesen Sitzungen nehmen Vertreter des beauftragten Asset Managers teil. Siehe auch „Anlagefokus und Selektionsprozess", Seite 6.

3.4 Director's Dealing

BB BIOTECH publiziert in der Regel innerhalb von drei Börsentagen jeden Kauf/Verkauf von Aktien der BB BIOTECH AG, die von Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Managementteams sowie von Verwandten 1. Grades dieser Personen getätigt werden und den Betrag von EUR 25 000 überschreiten. Die Informationen sind 30 Tage lang auf der Website abrufbar („über uns").

4. Asset Management

Als reine Beteiligungsgesellschaft verfügt die BB BIOTECH AG über keine eigene Geschäftsleitung. Fundamentalanalyse, Portfoliomanagement, Marketing und Administration werden im Mandatsverhältnis von der Bellevue Asset Management Gruppe wahrgenommen. Die Bellevue Asset Management Gruppe wird dafür ausschliesslich über die Managementfee entschädigt.

Ausführliche Informationen zu diesem Mandat (Emissionsprospekt) und den involvierten Managementmitgliedern finden sich auf der Website.

5. Entschädigung

Angaben zur Entschädigung siehe Anhang 9 zur Konzernrechnung.

Informationen zur Corporate Governance

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkungen und -vertretung

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen und keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

6.2 Generalversammlung

Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Stimmrechtsquoren. Die Traktandierung von Verhandlungsgegenständen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

6.3 Ausschüttungspolitik

Kapitalgewinne und -erträge werden in der Regel in der BB BIOTECH belassen, um sich damit weiter an Erfolg versprechenden Unternehmen beteiligen zu können. Bis auf weiteres wird der Generalversammlung vorgeschlagen, auf eine Auszahlung einer Dividende zu verzichten.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht eine Opting-out-Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten des Verwaltungsrates und des Managementteams.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die PricewaterhouseCoopers AG ist seit dem Geschäftsjahr 1996 Revisionsstelle und Konzernprüfer der BB BIOTECH AG.

Der leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 1996 für das Revisionsmandat verantwortlich.

8.2 Honorare

Für das zum 31. Dezember 2002 abgelaufene Geschäftsjahr wurde für erbrachte Leistungen periodengerecht wie folgt Rechnung gestellt:

Prüfungshonorare (inkl. Zwischenprüfung) PricewaterhouseCoopers:	CHF	182 917

8.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Asset Manager und Revisionsstelle stehen kontinuierlich in Kontakt. Die Revisionsstelle wird bei Bedarf vom Verwaltungsrat beigezogen.

9. Informationspolitik/Unternehmenskalender

Siehe „Aktionärsinformationen", Seite 41.

10. Handel mit eigenen Aktien

BB BIOTECH tritt selber als aktive Käuferin/Verkäuferin von eigenen Titeln im Markt auf und stellt dadurch zusätzliche Liquidität sicher. Dabei werden die Titel vorzugsweise beim Vorhandensein eines Discounts gekauft und später mit einer Prämie wieder verkauft. BB BIOTECH kann bis zu maximal 10% eigene Aktien halten.

Aktionärsinformationen

Unternehmensprofil

BB BIOTECH beteiligt sich an Gesellschaften im Wachstumsmarkt Biotechnologie und ist heute einer der weltweit grössten Anleger in diesem Sektor. Der Fokus der Beteiligungen liegt auf jenen börsennotierten Gesellschaften, die sich auf die Entwicklung und Vermarktung neuartiger Medikamente konzentrieren. Für die Selektion der Beteiligungen stützt sich die BB BIOTECH auf die Fundamentalanalyse von Ärzten und Molekularbiologen. Der Verwaltungsrat verfügt über eine langjährige industrielle und wissenschaftliche Erfahrung.

Notierung und Aktienstruktur

Gründung:	9. November 1993 mit Sitz in Schaffhausen
Bereinigter Ausgabepreis vom 15.11.1993:	CHF 23.76
Notierungen:	27. Dezember 1993 an der Schweizer Börse
	10. Dezember 1997 an der Deutschen Börse, seit 2003 im Prime Standard Segment
	19. Oktober 2000 am „Nuovo Mercato" in Italien
Aktienstruktur:	CHF 27.8 Mio. nominal, 27 800 000 Inhaberaktien zu je CHF 1 Nominalwert
Genehmigtes Kapital:	CHF 6.7 Mio.
Bedingtes Kapital:	keines
Aktionärsbasis, free float:	Institutionelle und private Anleger. 100% free float
Valorennummer CH:	144.158
WKN Deutschland und Italien:	888 509
ISIN:	CH0001441580

Aktionärsinformationen

- Die Gesellschaft publiziert börsentäglich ihren Inneren Wert über die wichtigsten Börseninformationsdienste (Reuters, Bloomberg, AWP, VWD) und auf der Website www.bbbiotech.com.
- Die Zusammensetzung des Portfolios wird alle drei Monate im Rahmen der Quartalsberichte veröffentlicht.
- BB BIOTECH informiert in den Monats-News über die wichtigsten Ereignisse bei ihren Beteiligungen.
- Darüber hinaus finden periodisch öffentliche Informationsveranstaltungen für Aktionäre und Interessierte statt.
- Interessiert? Schreiben Sie sich auf unserer Mailingliste ein: per Post/Fax/Telefon oder über www.bbbiotech.com.

Kurse und Publikationen

Innerer Wert:	**in CHF**	– Bloomberg: BIO SW Equity NAV, BABB	**in EUR**	– Bloomberg: BBZ GR Equity NAV; BABB
		– Datastream: S:BINA		– Datastream: D:BBNA
		– Finanz & Wirtschaft: 2x wöchentlich		– Reuters: Abfrage über BABB
		– Reuters: Abfrage über BABB		
		– Telekurs: Abfrage über BIO bzw. 85, BB1 (Investdata)		
Kurs:	**in CHF (SWX)**	– Bloomberg: BIO SW Equity	**in EUR (NM)**	– Bloomberg: BBZ GR Equity
		– Datastream: S:BIO		– Datastream: D:BBZ
		– Reuters: BIOZ.S		– Reuters: BIOZ.F
		– Telekurs: BIO	**in EUR (IM)**	– Bloomberg: BBA IM Equity
				– Datastream: I:BBB
				– Reuters: BB.MI

Unternehmenskalender 2003

DVFA-Analystenkonferenz:	26. März 2003, 13.30 Uhr MEZ
3-Monats-Bericht:	24. April 2003, 07.30 Uhr MEZ
Generalversammlung:	25. April 2003, 16.00 Uhr, Casino, Artherstrasse 2-4, 6300 Zug/CH
BB BIOTECH-Tage:	19. bis 27. Mai 2003 (Details siehe unter www.bbbiotech.com)
Halbjahresbericht:	7. August 2003, 07.30 Uhr MEZ
9-Monats-Bericht:	23. Oktober 2003, 07.30 Uhr MEZ
Provisorischer Jahresbericht 2003:	29. Januar 2004, 07.30 Uhr MEZ
Geschäftsbericht 2003:	11. März 2004, 07.30 Uhr MEZ

Kontaktstelle für Investoren und Medien

Bellevue Asset Management AG, Grafenauweg 4, CH-6301 Zug, Tel. +41 41 724 59 59, Fax +41 41 724 59 58, info@bellevue.ch



BBBIOTECH

BB BIOTECH AG
Vordergasse 3, CH-8200 Schaffhausen
www.bbbiotech.com

BELLEVUE ASSET MANAGEMENT AG

Grafenauweg 4/Postfach, CH-6301 Zug
Telefon +41 41 724 59 59, Fax +41 41 724 59 58
Internet: http://www.bellevue.ch
E-Mail: info@bellevue.ch